



Ausgezeichnet: Die Jagd auf Gold, Silber und Bronze beginnt. Die Prüfungstermine fürs Sportabzeichen stehen auf Seite 9.

Im Überblick: Alle Änderungsanträge der Fraktionen
Resolution: Umweltpreisträger gegen Verfolgung
Auf Umwegen: Freiburg-Marathon lähmt Verkehr
Goldfinger: Gottfried Beck spendet für die Welte-Orgel

Pilotprojekt: Auf dem Eichelbuck wird Grünschnitt jetzt in Energie, Wärme und Dünger umgewandelt. Wie das funktioniert, steht auf Seite 4.



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – 24. März 2017 – Nr. 692 – Jahrgang 30

GEMEINDERAT IN KÜRZE

Mehr Geld für Bürgervereine

Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat entschieden, den 17 Bürgervereinen höhere Zuschüsse zu gewähren. Der Gesamtbetrag wird von 29 150 auf 50 000 Euro erhöht. Ab sofort erhält jeder Bürgerverein einen jährlichen Sockelbetrag von 2000 Euro (bisher 1200 Euro). Zusätzlich gibt es einen variablen Zuschuss, dessen Höhe von der Zahl öffentlicher Veranstaltungen abhängt.

3 Millionen Euro für Klimaschutz

Die Einnahmen aus der Konzessionsabgabe der Badenova werden zu einem Viertel für den Klimaschutz verwendet. Wo genau die jährlich rund drei Millionen Euro eingesetzt werden, hat der Gemeinderat jetzt einstimmig und ohne Debatte beschlossen. Die Mittel fließen vor allem in die energetische Sanierung städtischer Gebäude, in Photovoltaikanlagen und in die Förderung von Elektromobilität. Dies ist keineswegs selbstverständlich: In keiner anderen Stadt werden Einnahmen aus dem Verkauf von Energie unmittelbar zur Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen verwendet.

Bericht zur Nachhaltigkeit

Zur Kenntnis genommen hat der Gemeinderat den zweiten Freiburger Nachhaltigkeitsbericht, den das Nachhaltigkeitsmanagement erarbeitet hat. Er stellt die insgesamt 60 Nachhaltigkeitsziele dem Handeln in sechs exemplarisch ausgewählten Ämtern gegenüber und zieht eine Bilanz.

Mehr Zuschuss für die FT-Halle

Bei einigen Enthaltungen hat der Gemeinderat den veränderten Plänen für die neue Sporthalle der Freiburger Turnerschaft zugestimmt. Der Neubau soll anders als ursprünglich geplant nicht direkt an die Schwarzwaldstraße angrenzen. Außerdem ist ein zusätzliches Stockwerk geplant; dort sollen weitere Bewegungsräume entstehen. Das Projekt wird dadurch teurer. Der städtische Zuschuss zu den Baukosten erhöht sich damit um 307 500 auf drei Millionen Euro. Geschätzte Gesamtkosten des Projekts sind rund 6,24 Millionen Euro. Gemeinderat, 14. März 2017

Quartiersarbeit bleibt Aufgabe freier Träger

Gemeinderat lehnt Übernahme durch die Stadtverwaltung ab und beschließt Alternativkonzept

Die Freiburger Quartiersarbeit bleibt weiterhin Sache der freien Träger und wird nicht von der Stadtverwaltung übernommen. Darüber war sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am vorvergangenen Dienstag einig. Uneinigkeit herrschte jedoch darüber, ob die Aufgaben der Träger jetzt komplett neu vergeben werden sollten.

Quartiersarbeit ist eine Form der Gemeinwesenarbeit, die sich nicht an bestimmte Zielgruppen richtet, sondern auf einen Stadtteil oder ein Quartier. Die Sozialarbeiter und -arbeiterinnen helfen den Bewohnern, ihre Interessen wahrzunehmen, sie vermitteln bei Konflikten, fördern die Selbsthilfe und den nachbarschaftlichen Austausch. Rund 20 Stellen stehen hierfür zurzeit in 12 Freiburger Stadtteilen zur Verfügung, die die Stadt mit rund 1,3 Millionen Euro jährlich finanziert.

Nach Konflikten zwischen der Quartiersarbeit in Weingarten und der Verwaltung hat der Gemeinderat im Sommer 2015 angeregt, die Quartiersarbeit von einem externen Büro untersuchen zu lassen. Im vergangenen Herbst legte das Hamburger Büro „Consens“ eine Studie vor, worin es zwar die hohe Vielfalt der Quartiersarbeit würdigt, aber auch fehlende Standards und höchst unterschiedliche Vorgehensweisen kritisiert. Deshalb schlugen



Dicht dran an den Menschen soll Quartiersarbeit sein, wie hier im Stadtteiltreff Brühl-Beurbarung. (Foto: A. J. Schmidt)

die Autoren der Studie vor, die Verantwortung für die Quartiersarbeit von den freien Trägern in die Verwaltung zu verlagern – ein Vorschlag, den sich auch das Bürgermeisteramt zu eigen machte und dem Gemeinderat im Herbst zur Abstimmung vorlegte.

Diese Kommunalisierung der Quartiersarbeit stieß beim Gemeinderat jedoch auf keine Gegenliebe. Deshalb vertagte der Gemeinderat die Debatte und legte jetzt zwei eigene

interfraktionelle Anträge vor, die im Grundsatz die freie Trägerschaft der Quartiersarbeit beibehalten. Allerdings unterscheiden sich die beiden Anträge in mehreren Detailpunkten. Der interfraktionelle Vorschlag von SPD, UL, JPG und FDP möchte die Arbeit mit den bisherigen Trägern fortsetzen und außerdem eine Fachgruppe aus Trägern, Sozialarbeitern, Gemeinderäten und den Fachhochschulen installieren. Der Konkurrenzan-

trag von Grünen, CDU, FL/FF und FW fordert hingegen, die Trägerschaften komplett neu auszuschreiben und Qualitätsmindeststandards festzulegen. Ziel ist jedoch, dass die bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterbeschäftigt werden. Dieser Vorschlag fand schlussendlich eine knappe Mehrheit von 23 zu 18 Stimmen. Nun wird die Verwaltung bis Ende des Jahres auf dieser Basis eine neue Beschlussvorlage erarbeiten, sodass bis

Ende 2018 die Neustrukturierung der Quartiersarbeit abgeschlossen ist.

In der Debatte sparten die Gemeinderäte und -rätinnen nicht mit Kritik an dem Consens-Gutachten. Dieses habe sich zu stark an den Defiziten und nicht an den Potenzialen und Qualitäten orientiert.

Pia Federer von den Grünen berichtete von den Gesprächen mit freien Trägern, nach denen eine Kommunalisierung der Quartiersarbeit für die Grünen nicht mehr in Frage komme. Allerdings seien Leistungsvereinbarungen mit den Trägern erforderlich. Dem schloss sich auch Martin Kotterer (CDU) an. Jedoch sei der bisherige Zustand unbefriedigend, weil die Verteilung der Quartiersarbeit auf die Stadtteile nicht dem Bedarf entspreche.

Renate Buchen (SPD) warnte vor einer Neuausschreibung der Quartiersarbeit und einem kompletten Vorzeichenwechsel. Ungesteuert laufe die Arbeit vor allem deshalb ab, weil eine Koordinierungsstelle bei der Stadt fehle. Ulrike Schubert (UL) und Monika Stein (JPG) lehnten eine Beschränkung auf große Träger bei der Ausschreibung ab. Darauf entgegnete Klaus-Dieter Rückauer (FL/FF), kleine Träger sollten dann eben kooperieren, und Anke Dallmann (FW) versprach sich durch die Neuausschreibung eine höhere Qualität. ☛



Ein Dankeschön an Freiburgs Radlerinnen und Radler

Großer Andrang herrschte vor Wochenfrist auf der Wiwilibrücke: Das Garten- und Tiefbauamt – im Bild Verkehrsplaner Georg Herffs – bedankte sich bei den Freiburginnen und Freiburgern dafür, dass sie ein Drittel ihrer innerstädtischen Wege mit dem Velo zurücklegen. Neben Infos gab es kostenlose Sattelschützer und Halstücher sowie Teilnahmekarten für ein Gewinnspiel. Der Hauptpreis, ein maßgeschneidertes Freiburg-Rad im Wert von 1600 Euro, wird Ende des Monats verlost. (Foto: A. J. Schmidt)

Haushalt biegt auf die Zielgerade ein

Zweite Lesung: 327 Änderungsanträge

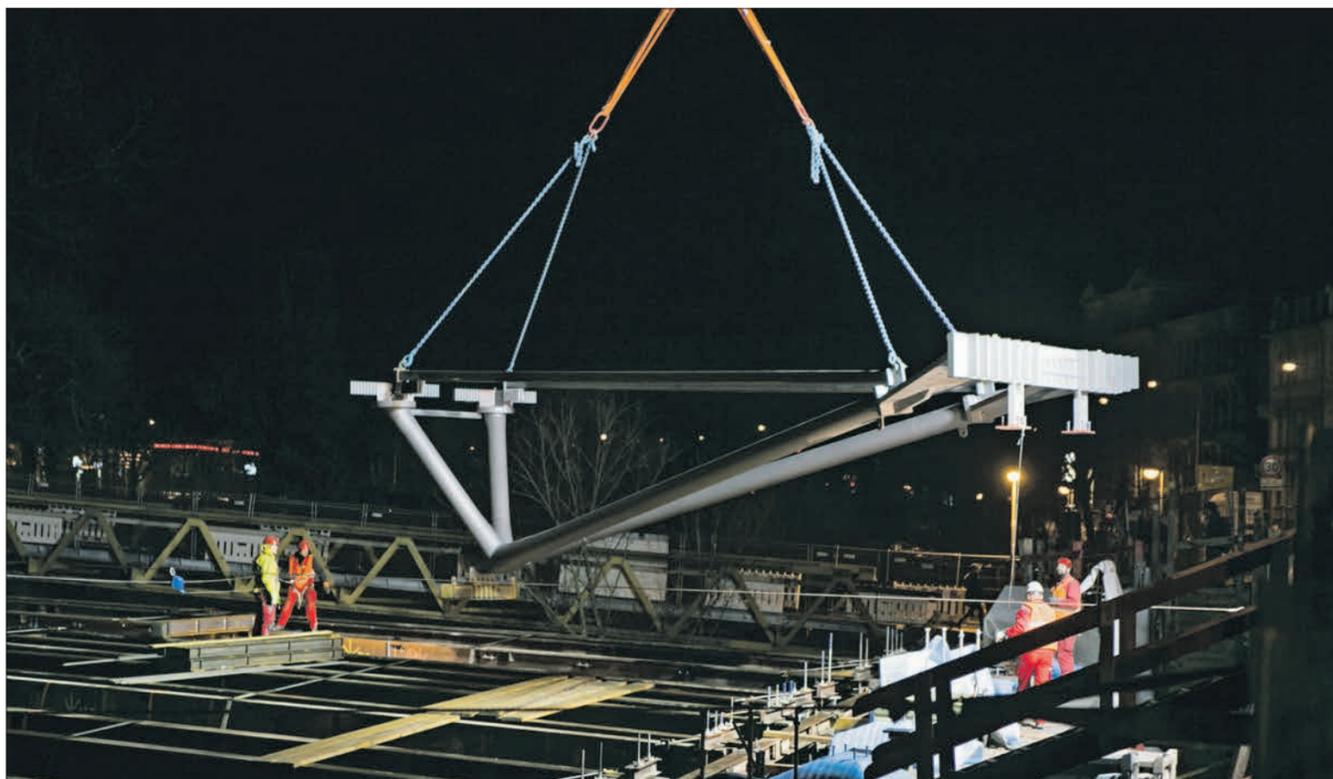
Mit der zweiten Lesung kommen die Haushaltsberatungen in die entscheidende Phase. Am kommenden Montag und Dienstag stehen 327 Änderungsanträge der Fraktionen auf der Tagesordnung – vier mehr als vor zwei Jahren.

Wie immer haben sich die Fraktionen und Gruppierungen große Mühe gegeben, im Zwei-Milliarden-Zahlenwerk der Verwaltung Möglichkeiten für Einsparungen, Mehreinnahmen und Mehrausgaben zu suchen. Das ist gelungen: Obwohl das Gesamtvolumen so hoch wie nie zuvor ist und die

Spielräume zugleich deutlich enger als zuletzt sind, haben die Ratsmitglieder 327 Schrauben gefunden, an denen sie gerne drehen würden.

Vor allem bei den Pauschalen für die Bauunterhaltung von Straßen, Brücken und öffentlichen Gebäuden sehen große Teile des Gremiums erheblichen Mehrbedarf. Mehrheiten für entsprechende Haushaltsanträge sind hier sehr wahrscheinlich – ebenso wie für eine Erhöhung der Gewerbesteuer, die von vier Fraktionen zur Gegenfinanzierung vorgeschlagen wird. ☛

Eine Übersicht aller Haushaltsanträge findet sich in dieser Ausgabe auf den Seiten 5 bis 7.



Querformat

Kronenbrücke am Haken

Spektakuläre nächtliche Arbeiten fanden in den vergangenen beiden Wochen an der Dreisam statt. Spezialtransporter liefern tragende Stahlbauteile der künftigen Kronenbrücke aus Österreich an, die dann mit mobilen Kränen an ihren Platz gesetzt wurden. Da die überbreiten Schwerlastfahrzeuge erst nach 22 Uhr fahren durften und beim Entladen ein weiterer Fahrstreifen der B 31 benötigt wurde, mussten die Arbeiten bei Nacht stattfinden. Auch wenn die Bauteile auf dem Foto ganz flüchtig daherschweben: Mit 16 Metern Länge, 3,80 Metern Höhe und 5,50 Metern Breite bringen sie jeweils ein Gewicht von 22 Tonnen auf die Waage. Das lässt sich nicht mit herkömmlichen Fahrzeugen bewerkstelligen: Der Schwertransporter ist 24 Meter lang, 4,30 Meter hoch, imposant 5,60 Meter breit und satte 40 Tonnen schwer. Insgesamt acht Stahlbauteile wurden in zwei Nächten angeliefert und sind mittlerweile an Ort und Stelle fixiert. Damit nimmt die Brücke, die Ende kommenden Jahres fertig sein soll, langsam Gestalt an. (Foto: A. J. Schmidt)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Fachgespräch zur Sicherheit in Freiburg

Am Donnerstag, den 16. März, lud die Grünen-Gemeinderatsfraktion zu einem Fachgespräch zum Thema Sicherheit in Freiburg ein. Im Mittelpunkt standen dabei die Sicherheitspartnerschaft mit dem Land Baden-Württemberg und die Maßnahmen, die städtischerseits anstehen, um für mehr Sicherheit und ein besseres Sicherheitsgefühl zu sorgen.

Der Kriminologe Prof. Dr. Dieter Oberwittler vom Freiburger Max-Planck-Institut für internationales und ausländisches Strafrecht betonte, dass sowohl objektive Sicherheit als auch das subjektive Sicherheitsempfinden in den letzten zehn Jahren zugenommen haben. Wie sich das in den letzten zwei Jahren entwickelt habe, dazu fehlen aber noch belastbare Daten. Das subjektive Sicherheitsempfinden – das wisse man aus Studien in anderen Städten – hänge stark von der Sozialstruktur der Stadtteile ab. „Das ist wichtig für die Stadtplanung“, so Stadtrat David Vaultont, Mitglied im Bauausschuss, „gute soziale Mischung und ein hohes Sicherheitsgefühl gehen Hand in Hand.“

Die städtische Frauenbeauftragte Simone Thomas betonte, dass Projekte wie z. B. die Schulung von Türstehern positiv zum Sicherheitsgefühl beitragen können. „Nicht nur die Polizei, auch zivilgesellschaftliche Akteure und wir alle können zur Sicherheit beitragen – ein wichtiger Aspekt der Sicherheitsdiskussion“, so Stadtrat Timothy Simms.

Polizeipräsident Bernhard Rotzinger sieht in der geplanten Aufstockung des Gemeindevollzugsdienstes eine wichtige Ergänzung zur Aufstockung der Polizei. Dieser sorgt für mehr Präsenz im öffentlichen Raum und kann so das Sicherheitsgefühl stärken. Die zehn zusätzlichen Beamten, die ab Herbst die Freiburger Polizei verstärken werden, sollen schwerpunktmäßig zur Reduzierung der Gewaltkriminalität eingesetzt werden. Rotzinger ist zuversichtlich, dass das selbst gesteckte Ziel einer 10-prozentigen Reduzierung erreicht werden kann. Videoüberwachung soll an den Orten und zu den Zeiten stattfinden, an denen die Kriminalitätsbelastung am höchsten ist.

Am 4. April werden erste städtische Maßnahmen zur Sicherheitspartnerschaft im Gemeinderat behandelt. „Das Fachgespräch hat uns hierzu wichtige Impulse gegeben“, so Stadträtin und stellvertretende Fraktionsvorsitzende Nadyne Saint-Cast, „Wir wollen keine Placebo-Instrumente, sondern nur Dinge, die auch etwas bringen – vor dem Hintergrund werden wir die einzelnen Maßnahmen in der Fraktion diskutieren.“ Zentral für die Grünen ist dabei, dass die Sicherheitslage insbesondere für Frauen verbessert wird.

Grüner Salon zum Stadtjubiläum

900 Jahre Freiburg sind ein wichtiger Anlass. Auch angesichts der aktuellen Finanzlage der Stadt sind die Grünen und eine Mehrheit des Gemeinderats der Auffassung, dass die im Raum

stehenden 9 Millionen Euro ein zu hoher Betrag sind, um das Stadtjubiläum zu feiern. Dass aber das Stadtjubiläum angemessen gefeiert werden soll, ist klar. Aber wie könnte ein Jubiläum aussehen, das zu Freiburg passt und für alle Freiburger ein gelungenes Fest wird? Das wollen wir diskutieren mit

- Hanna Lehmann (Bürgerstiftung)
- Martin Wiedemann (Vorderhaus der Fabrik)
- Jule Landenberger (slowclub, IG Subkultur)

am Sonntag, 2. April, 11 Uhr,
Goethe-Institut (Wilhelmstr. 17)



Wir laden Sie herzlich ein!

FRAKTION UNABHÄNGIGE LISTEN
Linke Liste – Solidarische Stadt
Kulturliste Freiburg
Unabhängige Frauen Freiburg



Sicherheitspolitischer Schwenk: Jetzt doch Stadtsheriffs

Die Begleitmusik liefern die Medien: „Hochburg des Verbrechens“ (Wochenbericht), „kriminellste Stadt im Land“ (BZ). Zwar passt nicht ins Bild, dass in Freiburg die Zahl der Straftaten inklusive Gewalttaten von 2015 auf 2016 gesunken ist. Die Folgen von Straftaten sind für die Betroffenen schlimm genug, es bedarf keiner Panikmache, wie sie in den nahezu täglichen Aufmachern über Straftaten, insbesondere in letzter Zeit verstärkt im Lokalteil der BZ, zum Ausdruck kommt. Es entsteht ein Zerrbild von Freiburg, obwohl hier wie insgesamt im Land die Zahl schwerer und schwerster Straftaten über die Jahre immer weiter zurückgegangen ist.

In dieser stark emotionalisierten Stimmung präsentiert Schwarz/Grün eine Sicherheitspartnerschaft: Zehn zusätzliche Polizeibeamte für die Reviere gibt das Land Freiburg, Freiburg soll dafür eine Task Force innerhalb des GVD mit ebenfalls zehn Stellen plus zwei Führungskräften schaffen, um das Sicherheitsgefühl in der Stadt (bis 22 Uhr abends) zu stärken. Nicht mehr gegen lärmende Jugendliche am Augustinerplatz, sondern gegen Bettel, illegales Nächtigen und Wildpinkeln soll verstärkt eingeschritten werden. Das Ganze soll schnell im Gemeinderat am 4. April durchgezogen werden, bevor in der Stadt so richtig klar ist, dass Freiburg jetzt mit den Stimmen der Grünen einen sicherheitspolitischen Schwenk um 180 Grad durchführt.

KOD durch die Hintertür

Von insgesamt jährlich geplanten 1,2 Mio. Kosten halten wir allein die Ausgaben für bessere Beleuchtung und Heckenrückschnitte für sinnvoll. Die Kosten für ein subventioniertes Nachttaxi

scheut die Stadtverwaltung offensichtlich, obwohl das tatsächlich eine Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit wäre – nämlich für alle ÖPNV-Nutzer/innen, die damit von der Haltestelle mit einem Kombiticket preiswert und sicher nach Hause kämen.

Alles andere dient mehr oder weniger der Vertreibung nicht genehmer Personen aus der Innenstadt – getreu dem Motto „sufer ischs und glatt“. Allein für Videoüberwachung des Bermudadreiecks, des Stühlinger Kirchplatzes und Colombiparks sollen 500 000 Euro zum Fenster rausgeschmissen werden. Die Folge wird sein, dass die Drogenszene und obdachlose Menschen aus den beiden innenstadtnahen Parks in andere Stadtteile wie z. B. in den Seepark vertrieben werden. Für die „Aufrüstung“ des GVD sollen 650 000 Euro/Jahr ausgegeben werden. Dafür gibt es offensichtlich genug Geld im städtischen Haushalt, während eine dritte 50-Prozent-Stelle für die Straßensozialarbeit, die der sozialen Sicherheit aller Nutzer/innen des Stühlinger Kirchplatzes dient, aus Kostengründen abgelehnt wird. Die UL fordert weiterhin eine Stärkung sozialer Projekte in der Stadt, nach wie vor die beste und effektivste Kriminalprävention.

Michael Moos



Wer heute am Bauunterhalt spart, zahlt in Zukunft

Der Doppelhaushalt hat die JPG-Fraktion vor eine besondere Herausforderung gestellt. Für uns ist klar, dass dieser Haushalt nicht ohne Veränderungen verabschiedet werden kann. Neben zu geringer Förderung vieler Vereine und Institutionen im Sozial-, Jugend-, Kultur und Migrationsbereich sind insbesondere die Kürzungen in den Bauunterhaltungspauschalen für Schulgebäude, Ingenieurbauwerke und Schulsportanlagen nicht vertretbar. Vor diesem Hintergrund hat die JPG-Fraktion einige Anträge für die kommende 2. Lesung des Haushalts gestellt und ist selbstverständlich auch dazu bereit, sinnvollen Anträgen anderer Fraktionen zuzustimmen.

Die Gründe für die geplante neue Schuldenaufnahme in 2017 und 2018 von über insgesamt 80 Mio. Euro liegen unter anderem in falschen Schwerpunktsetzungen in den vergangenen Jahren. Große Bauprojekte wie die Sanierung des Augustinermuseums, der Neubau des Verwaltungszentrums und die Umgestaltung des Rotteckrings waren teure, nicht sinnvolle Beschlüsse. Diese hohen Verpflichtungen werden uns heute zum Verhängnis, und darunter werden Schulgebäude, Brücken und Sportanlagen leiden. Deshalb beantragt die JPG-Fraktion zusätzliche Bauunterhaltungsmittel von jährlich 8 Mio. Euro, um den Sanierungstau zu mindern.

Im Sozialbereich liegt unser Schwerpunkt neben der Schaffung einer Koordinierungsstelle für Menschen mit Behinderung und Erhöhungen für Beratungsstellen gegen sexuellen Missbrauch und sexualisierte Gewalt.

Besonders wichtig ist uns auch eine Umstellung der Kulturförderung. Clubsterben und Proberaumangel zeigen, wie schlecht es Freiburgs Popkultur geht. Deshalb sollen im Haushalt unterrepräsentierte AkteureInnen wie Slow Club e.V. oder das Kulturaggregat eine höhere Förderung erhalten und die Stelle eines/einer Popbeauftragten zur popkulturellen Förderung geschaffen werden. Außerdem soll der Gaststättenkontrolldienst gestrichen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung von Vereinen aus dem Kinder- und Jugendbereich. Beispielsweise benötigt Artik e.V. aufgrund des Umzugs einen höheren Mietzuschuss, um am neuen Standort den Betrieb aufnehmen zu können. Wichtig ist uns auch der Weiterbau des Skateparks, der erst durch langjährige Beteiligung zahlreicher Skaterinnen und Skater angefangen wurde.

Freie Demokraten
Baden-Württemberg FDP

Freiburg ist kriminellste Stadt Baden-Württembergs

GVD – Ein Schritt in die richtige Richtung

Viele größeren Kommunen in Baden-Württemberg haben einen Ordnungsdienst zur Verfolgung von Ordnungsstörungen. Freiburg hatte dies bislang nicht. Bisher musste sich der Polizeivollzugsdienst darum kümmern. Ordnungsstörungen wurden daher nur nachrangig behandelt.

Das Land Baden-Württemberg stellt Freiburg weitere Polizeidienstkräfte zur Verfügung, sofern die Stadt bereit ist, den Gemeindevollzugsdienst zu verstärken.

Die FDP sieht diese Maßnahme als einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung und ist für die Verstärkung des GVD. Allerdings sollten die zusätzlichen Kräfte gerade in den Brennpunktzeiten nach 22 Uhr und am Wochenende ebenfalls zum Einsatz kommen.

Patrick Evers: „Freiburg steht an Nr. 1: In Deutschland als Stadt mit dem teuersten Wohnraum und in Baden-Württemberg als Stadt mit der höchsten Kriminalitätsrate. Studien belegen den Zusammenhang zwischen Arm und Reich sowie der Höhe der Kriminalitätsrate. An beiden Punkten müssen wir ansetzen, um diese unrühmlichen ersten Plätze zu verlassen. Der GVD ist ein Baustein von vielen und auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung. Auch die Polizeikräfte zu erhöhen ist begrüßenswert, da auch hier in Freiburg ein chronischer Mangel an Polizeibeamten zu beklagen ist. Es muss uns allerdings auch klar sein, dass wir durch einen GVD lediglich Symptome behandeln, aber nicht die Ursachen wirklich lösen werden, die zu einer hohen Kriminalitätsrate führen. Hier wäre es wichtig, Maßnahmen zu ergreifen, die ursächlich für Kriminalität verantwortlich sind. Theorien wie die Sozialisierungstheorie, die Frustrations-Aggressions-Theorie und die Anomie-Theorie belegen, dass das soziale Umfeld und der Gegensatz von Arm und Reich dabei eine wesentliche Rolle spielen.“

NAMEN UND NACHRICHTEN

Einstimmig hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 14. März **Claudia Völcker** zur neuen Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie (AKI) gewählt. Die 44-jährige Diplom-Sozialpädagogin arbeitet seit Oktober 2001 bei der Stadtverwaltung Speyer, die letzten fünf Jahre als Leiterin des Fachbereichs Jugend, Familie, Senioren, Soziales, Bildung und Sport. Davon war die Mutter zweier erwachsener Söhne bei der Arbeiterwohlfahrt in ihrem Geburtsort Meiningen in Thüringen angestellt. Ihr Studium der Sozialpädagogik absolvierte sie in Frankfurt am Main, berufsbegleitend durchlief sie einen Masterstudiengang Personalentwicklung an der Universität Kaiserslautern.



Voraussichtlich zum 1. Oktober wird sie in Freiburg beginnen. Die Leitung des AKI war durch den Weggang der langjährigen Chef-in Marianne Haardt vakant, die im Juli vergangenen Jahres Direktorin der Stiftungsverwaltung wurde. Im AKI arbeiten aktuell 699 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs Abteilungen, darunter der Kommunale Soziale Dienst als größte Abteilung mit 117 Mitarbeitenden. Auch die städtischen Kindertageseinrichtungen sind hier angesiedelt.

Die Sporthalle am Berufsschulzentrum wird den Namen Gerolf-Staschull-Sporthalle tragen. Dies beschloss der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung einstimmig. Mit der Namensgebung würdigt die Stadt den 2013 verstorbenen Freie-Wählerstadtrat **Gerolf Staschull**. Der war für Oberbürgermeister Dieter Salomon: „Motor und Seele der Freiburger Sportfamilie“.

Gegen die Verfolgung von Umweltaktivisten

Internationale Umweltpreisträger verabschieden Resolution

Im Rahmen des 6. Internationalen Umweltkonvents in der vorvergangenen Woche in Freiburg haben hundert Umweltpreisträger aus über 40 Ländern eine Resolution gegen die Verfolgung von Umweltaktivisten verabschiedet.

Im Jahr 2015 wurden weltweit 185 Umweltschützer getötet, wie aus dem Bericht der „Global Witness“ in London und Washington hervorgeht. Das ist die höchste Zahl seit dem Beginn der Datenerhebung durch die Nichtregierungsorganisation (NGO) im Jahr 2002. Vor allem in Brasilien, auf den Philippinen, in Kolumbien, Peru, Nicaragua, in der Demokratischen Republik Kongo und in Honduras werden Umweltaktivisten unter anderem durch paramilitärische Gruppen, Armee und Polizei verfolgt.

Zum ersten Mal nahm Tse-



Gruppenbild: Die Umweltpreisträger auf dem Konzerthausbalkon.

(Foto: FWTM)

tsegee Munkhbayar, Gründer der „United Movement of Mongolian Rivers and Lakes“, am Umweltkonvent teil. Für sein Engagement zum Schutz der Gewässer in der Mongolei vor der Austrocknung und Verschmutzung durch Gold- und Kupferminen musste er bereits eine zweijährige Haftstrafe verbüßen. Auch Oleg Bodrov,

ehemaliger Vorsitzender der NGO Green World und Preisträger des „Nuclear Free Future Award“, wurde in Russland für seine Umweltaktivitäten von der Justiz belangt. Seine NGO musste im Jahr 2015 eine Strafzahlung leisten, da ihm Spionage-tätigkeit vorgeworfen wurde. Oleg Bodrov ist Physiker und kehrte nach einem Besuch der

verseuchten Zone in Tschernobyl der Nuklearindustrie den Rücken zu und engagierte sich in Umweltbewegungen. Seit 2012 findet der Internationale Umweltkonvent unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer in Freiburg statt.

Weitere Infos: www.european-environment-foundation.eu

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Mehr Geld für Bürgervereine

Bürgervereine – manche nennen sich auch Lokalverein, Stadtteilverein oder Ortsverein – sind die besten Beispiele für ehrenamtliches Engagement und Bürgerbeteiligung. Die Bürger, aber auch die Verwaltung und die politischen Gremien haben hier zentrale Ansprechpartner in den Stadtteilen.



Für Verwaltung und Politik ist es manchmal anstrengend, weil die Vereine mit Stärke und Macht die Interessen ihrer Stadtteile und über ihre Arbeitsgemeinschaft gebündelt auch die Interessen der ganzen Stadt vertreten. Aber es ist auch gewinnbringend und effizient, weil sie als ein Ansprechpartner viele Sachverhalte in den Stadtteilen tragen und Entscheidungsprozesse aktiv begleiten.

Der Zuschuss ist nicht für ehrenamtliche Personalstellen, nein, er ist für die Sacharbeit und die Organisation und die Unterstützung des sozialen Zusammenlebens im Stadtteil notwendig.

Anpassung war überfällig

Seit 14 Jahren ist der Zuschuss gleich geblieben, die Erwartungen an die Bürgervereine sind aber erheblich gestiegen, z.B. bezüglich der Bürgerbeteiligung. Zugleich haben die Inflation und allgemein steigende Kosten den Gestaltungsspielraum erheblich geschmälert. Die Anpassung sollte ja schon vor zwei Jahren erfolgen, nur war dort die formale Ausgestaltung (Anhebung des Sockelbetrags) oder lieber mehr Zuschuss für Veranstaltungen innerhalb der Bürgervereine und mit der Verwaltung noch nicht besprochen und geklärt. Zwischenzeitlich hat die CDU-Fraktion sich mehrfach für eine Diskussion über die Zuschüsse und einen Beschluss eingesetzt. Dies wurde nun umgesetzt. Lediglich eine einzige Fraktion stimmte gegen die Erhöhung. „Offensichtlich haben die Mitglieder der JPG-Fraktion keine Ahnung, und wir unterstützen, es interessiert sie auch nicht, was die Bürgervereine tatsächlich für die Bürger und das soziale Zusammenleben in dieser Stadt leisten“, so **Berthold Bock**, der stellvertretende Vorsitzende.

Vielseitiges Engagement

Vom Neujahrsempfang über Informationsveranstaltungen zu anstehenden Stadtteilthemen, die Organisation von Hocks und Stadtteilfesten, von Weihnachtsmärkten und zahlreichen Kulturveranstaltungen für Jung und Alt reichen die Aktivitäten. Viele Jugendprojekte und Jugendtreffs gehen auf die Initiative von Bürgervereinen zurück oder werden unter ihrer Beteiligung geführt.

Und nicht zuletzt war es die sozial begleitende Flüchtlingsarbeit, die in hohem Maße von den Bürgervereinen ehrenamtlich koordiniert und

durchgeführt wurde und noch wird. Die sogar sehr moderate Erhöhung der Zuschüsse ist, wie begründet, längst überfällig und gerade wegen der großen Breitenwirkung auch in Zeiten eines engen Haushalts absolut gerechtfertigt.

„Unsere Fraktion bedankt sich ausdrücklich für die Arbeit der Bürgervereine, die ein wichtiger Baustein der Bürgerbeteiligung und des bürgerschaftlichen Engagements ist“, betont **Berthold Bock**. Die CDU-Fraktion hat voller Überzeugung und mit Freude dem Verwaltungsvorschlag zugestimmt.



Langsam tut sich was...

Viele Jahre hat die Sanierung und Erneuerung des Breisacher Hofs die Stadträtinnen und Stadträte des Freiburger Gemeinderats beschäftigt. Immer wieder wurden Pläne entworfen, dann wieder verworfen und der Abriss oder Erhalt der Gebäude diskutiert.

In der vergangenen Woche hat die Freiburger Stadtbau nun die Pläne präsentiert, wie es mit der Entwicklung eines Teils des Geländes zwischen Elsässer und Breisacher Straße weitergehen soll. Bei der Mehrfachbeauftragung hatten fünf Architekturbüros ihre Vorschläge eingereicht und der Freiburger Stadtbau und einer dazu einberufenen Jury vorgestellt.



Für die SPD-Fraktion war Stadtrat **Ernst Lavori** in der Jury vertreten. Die Jurymitglieder konnten sich allerdings nicht auf einen Gesamtentwurf einigen – doch eine Kombination aus zwei Entwürfen stieß auf breiten Konsens. So wurden am Ende zwei Sieger ausgezeichnet, einmal der Entwurf für die Wohnbebauung und einmal der Entwurf für den Kindergarten mit Jugendzentrum.

Die neue Wohnbebauung zielt darauf ab, sich der Umgebung und dem Areal Breisacher Hof bestmöglich anzupassen. Ein achtstöckiges Gebäude wird als „Signal“ einen zentralen Punkt des Neubaus bilden, während sich der restliche Bau an der alten Kasernenbebauung orientieren wird. Insgesamt werden nach den Plänen 60 sozial geförderte Mietwohnungen auf insgesamt 4400 Quadratmetern entstehen. Damit konnten erfreulicherweise sogar 400 Quadratmeter mehr Wohnfläche erzielt werden als ursprünglich veranschlagt. Allerdings werden damit immer noch weit weniger Wohnungen entstehen, als in der Vergangenheit vorhanden waren: Ursprünglich gab es auf dieser Fläche des Breisacher Hofs 85 Wohnungen.

Erhalten bleibt das alte Gebäude des Jugendzentrums, das mit einem Anbau und einem Kindergarten erweitert werden wird. „Besonders gut gefällt mir die Innenhoflösung, mit der

der Kindergarten und das Jugendzentrum Flash von der Wohnbebauung getrennt werden“, so Stadtrat **Ernst Lavori**. Die 60 neuen Wohnungen werden so vom Lärm getrennt, und der Innenhof kann wie bisher von den Kindern und Jugendlichen genutzt werden.

Für den noch vorhandenen preisgünstigen Wohnungsbestand in der Elsässer Straße 2f und 2g sollen nach den Plänen der Mehrheit des Aufsichtsrats der Freiburger Stadtbau die preisgünstigen Wohnungen nach der Sanierung „zur Durchmischung des Quartiers“ in frei finanzierte Wohnungen umgewandelt werden.

Die SPD-Fraktion hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass von diesem Beschluss abgewichen wird und noch mehr preisgünstiger Wohnraum entsteht.



Mehr Geld für die Bürgervereine

Bürgervereine leisten wichtige, wertvolle Arbeit in den Stadtteilen. Sie sind Ansprechpartner für die Bürger, organisieren Stadteinfeste wie Hocks und Weihnachtsmärkte, sie informieren die Bürgerschaft in Stadtteilzeitungen und bei Neujahrsempfängen über die Geschehnisse in ihrem Stadtteil, sie organisieren Konzerte der Schulen, Kunstausstellungen, Führungen durch den Stadtteil, Seifenkistenrennen, Stadtteilputzeten und vieles mehr. In einigen Stadtteilen gibt es keine institutionalisierte Quartiersarbeit. Hier übernehmen die Bürgervereine diese Aufgabe in gewissem Rahmen notgedrungen mit. Geradezu



Großartiges hat eine Reihe von Bürgervereinen in den letzten Jahren bei der Flüchtlingsbetreuung geleistet.

Bürgervereine sind die Scharniere zwischen Bürgerschaft und Stadtverwaltung. Stadtteilbewohner wenden sich meist lieber an ihren Bürgerverein als direkt an die Stadtverwaltung oder an einen Stadtrat, weil die Kontaktaufnahme viel niederschwelliger ist und die Bürgervereinsvorsitzende und -beiräte im Stadtteil meist besser bekannt und vernetzt sind als die Stadträte.

Kurzum: Bürgervereine vertreten die Anliegen ihres Stadtteils, damit diese gegenüber den übergeordneten Interessen der Gesamtstadt nicht unter die Räder kommen.

Angesichts dieser Aufgabenvielfalt ist die jetzige Erhöhung des jährlichen Zuschusses von 1200 Euro auf 2000 Euro pro Bürgerverein äußerst bescheiden zu nennen und längst überfällig. Dass es im Gemeinderat dennoch Gegenstimmen für die Erhöhung gab, ist insofern völlig unverständlich. Schließlich bekommen die Vorstände diesen Zuschuss ja nicht als persönliche Aufwandsentschädigung, sondern diese

Gelder fließen wiederum in Projekte, die dem Stadtteil zugutekommen. Im Gegenteil, Bürgervereinsvorsitzende engagieren sich oftmals auch finanziell, z. B. indem sie aufgrund mangelnder Räumlichkeiten ihre Privaträume für Besprechungen oder für das Stadtteilarchiv zur Verfügung stellen.

Stadtrat **Dr. Wolf-Dieter Winkler**: „Es dürfte in Freiburg nur wenige Institutionen geben, bei denen die Kosten-Nutzen-Relation so günstig für die Stadt ist wie bei Bürgervereinen. Gäbe es die Bürgervereine nicht, man müsste sie glatt erfinden.“



Anerkennung für die Lebensleistung von Gerolf Staschull

Mit überwältigender Mehrheit hat der Gemeinderat beschlossen, die im Bau befindliche Sporthalle am Berufsschulzentrum nach dem im Jahr 2013 verstorbenen Gerolf Staschull zu benennen.

Mit diesem Beschluss ehrt Freiburg sein herausragendes und nahezu ein gesamtes Leben andauerndes ehrenamtliches Engagement. Keiner hätte es mehr verdient.



Gerolf Staschull galt als kluger Kopf, der seine Ideen mit Beharrlichkeit und großem Herzen verfolgte. Vor allem der Sport und die Kommunalpolitik waren seine Anliegen. In verschiedenen Sportvereinen war er aktiv: als Präsident im Deutschen Ringer-Bund (er war selber Ringer), als Vorsitzender bei der AV Germania Freiburg-St. Georgen oder als Geschäftsführer und später als 1. Vorsitzender des Sportkreises Freiburg e.V. So hatte er 1974 die Idee, einen Sportlerball, bei dem bedeutende Sportler der Stadt geehrt werden, ins Leben zu rufen. 27 Jahre lang organisierte er diese Veranstaltung, die heute als „Galanacht des Sports“ immer noch viel Anklang findet.

Unermüdet setzte er sich dafür ein, dass ausreichend Sportstätten in Freiburg vorhanden sind und die vorhandenen besser ausgelastet werden. Seine Empfehlungen und Erkenntnisse sind heute noch Grundlage der Vergaberichtlinien bei der Sporthallenbelegung.

Zunächst als Kreisverbandsvorsitzender und von 2001 bis 2009 als Mitglied des Gemeinderats und Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, lagen ihm neben dem Sport die Themen Stadtentwicklung und Verkehr besonders am Herzen.

Gerolf Staschull wurde für seine menschliche Art, seine Geduld und sein Bemühen, stets eine Lösung zu finden, geschätzt. Die Freien Wähler sind stolz, dass nun eine Sporthalle in Freiburg dauerhaft seinen Namen trägt.

Grünschnitt liefert Wärme, Strom und Dünger

ASF nimmt Pilotanlage zur Mehrfachverwertung am Eichelbuck in Betrieb

Am Fuß der Deponie Eichelbuck im nördlichen Mooswald ging vergangene Woche eine Pilotanlage zur Grünschnittverwertung in Betrieb. Mit der ersten Anlage dieser Art in Baden-Württemberg will die Freiburger Abfallwirtschaft und Stadtreinigung GmbH (ASF) eine höhere energetische und stoffliche Ausbeute erzielen als bisher.

Rund 12000 Tonnen Grünschnitt aus Gärten und Parks gibt es jedes Jahr in Freiburg. Das sind Laub und Gras, Stauden und kleine Holzgewächse, die bei Gartenbaubetrieben anfallen oder von Privatleuten auf den Recyclinghöfen abgeliefert werden. Auch Weihnachtsbäume, die nach dem Fest von der ASF eingesammelt werden, zählen dazu.

Bislang wurden die groben und verholzten Teile des Grünschnitts zu Heizpellets verarbeitet, die feinen Teile zu Kompost. Das soll sich nun ändern. In drei Verfahrensschritten wird die Pilotanlage die feinen, mittleren und groben Bestandteile des Grünschnitts getrennt verarbeiten.

Das grobe und verholzte

Material, von dem in Freiburg jährlich rund 1000 Tonnen anfallen, wandert in eine Heißgasturbine. Dort verbrennen die Hackschnitzel nicht nur wie in einem normalen Ofen, sondern das entstehende Gas liefert über eine Nachverbrennung und eine Turbine noch zusätzlich kinetische Energie und damit Strom.

Weitere 1000 Tonnen mittel-feines Pflanzmaterial werden in einer Anlage bei 600 Grad verschwelt. Bei diesem Karbonisierungsprozess entsteht Pflanzenkohle, ähnlich wie in einem Kohlemeiler. Die feinen Kohlebestandteile werden anschließend dem Kompost beigemischt und erhöhen so die Mineralbestandteile und die Düngewirkung. Die entstehende Wärme trocknet außerdem die Holzhackschnitzel der Grobfraktion.

Den mit 10000 Tonnen jährlich größten Grünschnittanteil mit feinem Material aus Laub und Gras will die ASF ab kommendem Jahr in Eigenregie kompostieren. Dies soll in Mieten auf dem Plateau des Eichelbucks geschehen. Eine Textilabdeckung soll dabei die Geruchsemissionen begrenzen.

Die ASF geht davon aus, dass



Mit Nachdruck: Gleich sieben hilfreiche Hände unterstützten Umweltminister Franz Untersteller (l.) bei der Inbetriebnahme der Heißgasturbine. (Fotos: A. J. Schmidt)

bereits in wenigen Wochen der Dauerbetrieb der Grünschnittanlage starten kann. Bei der Eröffnung der Pilotanlage am Montag vergangener Woche lobte Landesumweltminister Franz Untersteller den neuen,

zukunftsweisenden Ansatz. Allein in Baden-Württemberg fällt im Jahr mehr als eine halbe Million Tonnen Grünschnitt an, der eine wertvolle Stoff- und Energieressource darstellt. Deshalb fördere das Land

speziell die Heißluftturbine mit einem Zuschuss von 494000 Euro aus dem kommunalen Innovationsfonds. Auch die Badenova steuert 250000 Euro für die insgesamt 2 Millionen Euro teure Anlage bei.

Bauplanungen im Überblick

Die Sanierung vom Haus der Jugend, die Wohnbebauung im Mooswald an der Paduaallee oder das Wohnquartier Dieffenbach – alle diese und viele weitere Projekte finden sich jetzt in der Vorhabenliste für Bau- und Planungsprojekte in Freiburg. Die im Netz unter www.freiburg.de/vorhabenliste veröffentlichte Übersicht soll die Öffentlichkeit ausführlich und vor allem frühzeitig informieren. „Damit setzen wir ein wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsbeteiligung um, das der Gemeinderat im Februar beschlossen hat“, sagte Baubürgermeister Martin Haag gegenüber der Presse. Öffentlichkeitsbeteiligung soll ein fester Bestandteil des Verwaltungshandelns sein.

Die Vorhaben sind zum einen auf einer interaktiven Karte sowie in einer Liste dargestellt und nach Themen gegliedert. Jedes Projekt enthält einen Steckbrief mit ausführlichen Informationen, die sukzessive erweitert werden. Gegenwärtig sind 20 Einzelprojekte aufgeführt, weitere kommen nach und nach dazu. Aufgenommen werden städtische und private Projekte mit einem Investitionsvolumen von mindestens 5 Millionen Euro und Relevanz für einen ganzen Stadtteil.

2. Änderung des Bebauungsplans „Innere Elben“, Plan-Nr. 6-108b – beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB –

**Satzung
der Stadt Freiburg im Breisgau**

über die 2. Änderung des Bebauungsplans „Innere Elben“, Plan-Nr. 6-108b
Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17. Dezember 2015 (GBl. 2015 S. 1), des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722) und des § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 5. März 2010 (GBl. S. 357, ber. S. 416) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11. November 2014 (GBl. S. 501) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 14. März 2017 folgende Satzung beschlossen.

§ 1 Bebauungsplan und Geltungsbereich

Für den Bereich der Flst.Nrn. 30448, 30433, 30449/7 und Teilflächen der Flst.Nrn. 30429, 30447 und 30445 im Stadtteil St. Georgen

- im Norden begrenzt durch die Kleingartenanlage Innere Elben,
- im Süden durch die Ballspielwiese und die Wohnbebauung an der Gebhard-Kromer-Straße,
- im Westen durch die Wohnbebauung entlang der Alice-Salomon-Straße,
- und im Osten durch das unbebaute Grundstück Flst.Nr. 30448/1

wird nach § 10 Abs. 1 BauGB im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB ein verbindlicher Bauleitplan bestehend aus

1. der Planzeichnung vom 14. März 2017
2. den textlichen Festsetzungen vom 14. März 2017

Bezeichnung: 2. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Innere Elben“, Plan-Nr. 6-108b,

beschlossen. Maßgebend für die räumliche Abgrenzung des Geltungsbereichs ist bei einem Widerspruch zwischen dem Textteil der Beschreibung des Geltungsbereichs und der Planzeichnung die Planzeichnung vom 14. März 2017.

§ 2 Örtliche Bauvorschriften

Zusätzlich werden nach § 74 LBO für das in § 1 bezeichnete Gebiet folgende örtliche Bauvorschriften erlassen:

1. **Dachgestaltung (§ 74 Abs. 1 Nr. 1 LBO)**
 - 1.1 Zulässig sind ausschließlich Flachdächer. Als Flachdach gilt eine Dachneigung zwischen 0° und 15°.
 - 1.2 Dachflächen von Tiefgaragen, die nicht überbaut werden oder der inneren Erschließung der Wohnanlage dienen, sind als Vegetationsflächen gärtnerisch anzulegen und dauerhaft zu unterhalten.
2. **Werbeanlagen (§ 74 Abs. 1 Nr. 2 LBO)**

Werbeanlagen und Schilder sind nur am Ort der Leistung und nur bis zu einer Größe von 0,5 m² zulässig. Sie sind an der Fassade im Bereich des Erdgeschosses anzubringen.
3. **Freiflächen, Nebenanlagen und Einfriedungen (§ 74 Abs. 1 Nr. 3 LBO)**
 - 3.1 Die unbebauten Flächen sind zu begrünen und gärtnerisch zu gestalten.
 - 3.2 Die Flächen für Nebenanlagen und Fahrradstellplätze sind baulich oder gründerisch (Hecken, Sträucher) einzufassen.
 - 3.3 Standorte für Müllbehälter sind entweder so anzulegen, dass sie von den öffentlichen Verkehrsflächen und den privaten Erschließungswegen nicht direkt einsehbar sind oder mit einem baulichen oder pflanzlichen Sichtschutz zu versehen. Darüber hinaus sind sie gegen direkte Sonneneinstrahlung zu schützen. Der bauliche Sichtschutz darf eine Höhe von 2,0 m nicht überschreiten und ist mit Kletterpflanzen oder Spalierbäumen zu begrünen.
 - 3.4 Es sind ausschließlich offene Einfriedungen bis zu einer Höhe von max. 0,8 m zulässig. Eine Hinterpflanzung der Einfriedungen ist zulässig.
4. **Stellplätze (§ 74 Abs. 2 Nr. 1 LBO)**

Die Verpflichtung zur Herstellung von Stellplätzen für Wohnungen des öffentlich geförderten Wohnungsbaus, die dauerhaft der Belegungsbindung eines Wohnberechtigungsscheines unterworfen sind, wird auf 0,6 Stellplätze/Wohnung reduziert.

§ 3 Ordnungswidrigkeiten

1. Ordnungswidrig im Sinne von § 75 Abs. 3 Nr. 2 LBO handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den in § 2 genannten Vorschriften zuwiderhandelt.
2. Ordnungswidrigkeiten können nach § 75 Abs. 4 LBO in Verbindung mit § 17 Abs. 1 und 2 OWiG mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 4 Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg, den 16.03.2017
(Dr. Salomon), Oberbürgermeister

Nach § 10 Abs. 3 BauGB kann der Bebauungsplan mit Begründung während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im 7.OG des Telekom-Gebäudes, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau eingesehen werden. Über dessen Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

Öffnungszeiten: Mo – Do 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 201-4153

Hinweis:

Folgende Verletzungen sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 und Satz 2 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des

BEKANNTMACHUNGEN

Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge,
- beachtliche Fehler nach § 214 Abs. 2 a BauGB.

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiburg im Breisgau, 24. März 2017

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Zeitpunkt der teilweisen Rechtskraft des Umlegungsplans Sechzehn Jauchert, Gemarkung Tiengen, gemäß § 71 Abs. 2 Baugesetzbuch – BauGB –

Der Umlegungsplan Sechzehn Jauchert der Gemarkung Tiengen (Umlegungskarte und Umlegungsverzeichnis) ist am 31.01.2017 teilweise (außer den Festsetzungen für die Ordnungsnummer 6) unanfechtbar geworden. Die Teilkraftsetzung wurde am 15.03.2017 durch den Bau- und Umlegungsausschuss beschlossen und tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung, dies ist am 25.03.2017 in Kraft (§ 71 Abs. 2 des Baugesetzbuches). Die teilweise Unanfechtbarkeit wird hiermit bekanntgemacht.

Mit dieser Bekanntmachung wird nach § 72 Baugesetzbuch der bisherige Rechtszustand durch den im Umlegungsplan vorgesehenen neuen Rechtszustand für die Beteiligten Ordnungsnummer 1 bis 5 und 7 bis 15 ersetzt.

Die oben genannten bisherigen Eigentums- und sonstigen Rechte an den eingebrachten Grundstücken erlöschen, ebenso werden die Verfügungs- und Veränderungssperre nach § 51 Baugesetzbuch für die in Kraft gesetzten Grundstücke gelöscht. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein. Die neuen Eigentums- und sonstigen Rechte an den zugeteilten Grundstücken werden wirksam. Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig.

Der Umlegungsplan kann bis zur Berichtigung des Grundbuchs bei der Umlegungsstelle der Stadt Freiburg im Breisgau, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg, Zimmer 105 und 106, von jedem eingesehen werden, der ein berechtigtes Interesse darlegt.

Rechtsbehelf

Gegen diesen Verwaltungsakt kann innerhalb von 6 Wochen Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt werden. Der Antrag kann schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der Stadt Freiburg im Breisgau - Vermessungsamt als Umlegungsstelle – Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau, Zimmer 105 und 106, während der Sprechzeiten Montag bis Freitag 9.00 – 12.00 Uhr, Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung, gestellt werden.

Freiburg im Breisgau, 24. März 2017

Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

Öffentliche Versteigerung von Fundsachen, Fundzweirädern sowie Fundschmuck

Am Samstag, 8. April 2017, um 9.00 Uhr werden im Haus der Begegnung, Habichtweg 48, 79110 Freiburg im Breisgau,

ca. 60 Fundfahrräder sowie Fundschmuck und Fundsachen aller Art

öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Die Fundzweiräder können von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr am Versteigerungsort besichtigt werden. Zum Versteigerungsbetrag wird ein Aufgeld von 10 v. H. erhoben. Für Sachmängel wird nicht gehaftet.

Freiburg im Breisgau, den 8. Februar 2017

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Hegner-Schwestern-Weg

Der Hegner-Schwestern-Weg wird gemäß § 5 Abs. 6 Straßengesetz für Baden-Württemberg ab 24.03.2017 dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die angeführte Straße ist eine Gemeindestraße im Sinne des § 3 Straßengesetz für Baden-Württemberg.

Freiburg im Breisgau, 24. März 2017

Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

Überprüfung der Grabmale auf den städtischen Friedhöfen

Das Bestattungsgesetz von Baden-Württemberg und die Friedhofssatzung der Stadt Freiburg schreiben vor, dass Grabmale und sonstige bauliche Anlagen dauerhaft in verkehrssicherem Zustand zu halten und auf ihre Standfestigkeit hin zu überprüfen sind. Die Nutzungsberechtigten der Grabstätten haften für alle Schäden, die durch umstürzende Grabmale verursacht werden.

Die Friedhofsverwaltung ist gemäß den geltenden Unfallverhütungsvorschriften und der Rechtsprechung verpflichtet, eine jährliche Überprüfung der Standsicherheit von Grabmalen (durch Druckprobe) vorzunehmen. Die Überprüfung wird ab Ende März 2017 bis Mitte Mai 2017 auf allen städtischen Friedhöfen durchgeführt. Nutzungsberechtigte können auf Wunsch bei der Druckprüfung anwesend sein, Termine können beim zuständigen Friedhof direkt vereinbart werden:

Hauptfriedhof, Friedhöfe Zähringen, Günterstal, Hochdorf und Lehen
Tel. 201-6631

Friedhöfe Bergäcker, Littenweiler, Ebnat und Kappel
Tel. 201-6637

Friedhöfe St. Georgen, Haslach, Betzenhausen, Munzingen, Opfingen, Tiengen und Waltershofen
Tel. 201-6638

Außerdem weisen wir darauf hin, dass Grabmale, welche umzustürzen drohen oder wesentliche Zeichen der Zerstörung aufweisen, vom Eigenbetrieb Friedhöfe auf Kosten der Nutzungsberechtigten entfernt werden können, falls diese nicht umgehend für einen verkehrssichereren Zustand des Grabmals sorgen. Der Eigenbetrieb Friedhöfe ist nicht verpflichtet, die entfernten Gegenstände aufzubewahren.

Stadt Freiburg im Breisgau
Eigenbetrieb Friedhöfe

22. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Güterbahnhof Nord 2. Teilabschnitt“ im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB

Der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 15.03.2017 die Einleitung des Verfahrens zur 22. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Güterbahnhof Nord – 2. Teilabschnitt“ im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zum Bebauungsplanverfahren „1. Änderung des 2. Teilbebauungsplans Güterbahnhof Nord“, Plan-Nr. 2-89.2a, für den Bereich

begrenzt nordwestlich durch die Güterbahnlinie, südwestlich durch die Kaiserstuhlstraße, südlich durch die Neumlindestraße, östlich durch die Freiladestraße, nördlich durch die Paul-Ehrlich-Straße (siehe Stadtplanauszug)

beschlossen.

Bezeichnung: 22. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Güterbahnhof Nord 2. Teilabschnitt“

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.

22. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Güterbahnhof Nord 2. Teilabschnitt“



Gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird der Entwurf der Änderung des Flächennutzungsplans ab dem

03.04.2017 bis 02.05.2017 (einschließlich)

beim Stadtplanungsamt, im Foyer vor dem Aufzug im 8.OG im Telekom-Gebäude, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich ausgelegt (formlose Auslegung).

Öffnungszeiten: Mo – Do 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 201-4173

Die ausgelegten Unterlagen sind ab dem 03.04.2017 auch im Internet unter www.freiburg.de/2-89.2a abrufbar.

Freiburg im Breisgau, 24. März 2017

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Tendenz: Höhere Gewerbesteuer, mehr Bauunterhaltung

Haushaltsserie (Teil IX): In der öffentlichen zweiten Haushaltslesung geht es ab 27. März um die Änderungsanträge der Fraktionen

Die Haushaltsberatungen gehen auf die Zielgerade: In der kommenden Woche entscheidet der Gemeinderat im Rahmen der zweiten Lesung über die Änderungsanträge der Fraktionen. Dabei steht den Rätinnen und Räten (und auch den Fachleuten der Verwaltung) ein Sitzungs-marathon bevor: Exakt 327 Fraktionsanträge, die Änderungsliste der Verwaltung und 21 haushaltsrelevante Drucksachen stehen am Montag und Dienstag (27./28. März) auf der Tagesordnung.

Die erste Lesung, bei der der Planentwurf von der Verwaltung erläutert wurde, ging bereits Mitte Januar über die Bühne. Als Satzung beschlossen wird der Haushalt in der dritten Lesung am 2. Mai. Rein formal können in der zweiten Lesung zwar noch keine end-

gültigen Entscheidungen getroffen werden. Dennoch gilt sie als richtungsweisend: Alle Anträge, die eine Mehrheit finden, werden in der abschließenden dritten Lesung en bloc beschlossen. Änderungen sind bis dahin zwar noch möglich, was aber eher selten der Fall ist. Besonders wichtige Anliegen können die Fraktionen im Hauptausschuss strittig stellen und damit vor einer endgültigen Entscheidung eine Diskussion im Gemeinderat beantragen. Über diese Themen wird dann am 2. Mai separat entschieden.

Traditionsgemäß konzentriert sich die überwiegende Anzahl der Änderungsanträge auf den Bereich der freiwilligen Leistungen, mit denen die Stadt soziale und kulturelle Einrichtungen unterstützt. Da einige Anträge fast gleichlautend von mehreren Fraktionen gestellt wurden, haben sie gute Chancen, eine Mehrheit zu finden. Das gilt beispielsweise für den Farrenstall in Waltershofen, wo in gemeinschaftlicher, ehrenamtlicher Arbeit ein Begegnungszentrum entsteht. Fünf Fraktionen wollen dieses Vorhaben unterstützen. Weil zumindest die Grünen angekündigt haben, dass sie Mehrausgaben nur dann zustimmen, wenn auch ihre Deckungsvorschläge eine Mehrheit finden, müssen die Sektkorken in Waltershofen aber noch auf der Flasche bleiben.

Für ein Novum sorgt diesmal die CDU-Fraktion: Sie hat auf Änderungsanträge komplett verzichtet und angekündigt, alle Mehrausgaben abzulehnen. Einen Antrag stellte sie aber doch: Etwaige Mehreinnahmen aus Steuern und Zuweisungen sollen jeweils zur Hälfte in die Schuldentilgung und die Bauunterhaltung fließen.

Höhere Gewerbesteuer soll Millionen bringen

Zur Finanzierung der Mehrausgaben haben alle Fraktionen Deckungsvorschläge gemacht – teils durch Einsparungen, teils durch Mehreinnahmen. Vor allem die von Grünen, SPD, UL und JPG beantragte Erhöhung der Gewerbesteuer um 10 bis 20 Punkte würde viele Mil-

lionen in den Haushalt spülen – je nach Schätzung zwischen 5,6 und 14 Millionen Euro. Angesichts der Stimmverhältnisse ist die Mehrheit hierfür wahrscheinlich. Noch deutlich mehr würde der von FL/FF beantragte Verzicht auf den Stadionneubau einbringen – allerdings hat dieser Vorschlag nicht zuletzt aufgrund des anderslautenden Bürgervotums wohl kaum Realisierungschancen.

Die Mehreinnahmen sollen nach den Wünschen des Gemeinderats nicht den Sparstrumpf des Kämmers füllen, sondern vor allem dazu genutzt

Mal ganz oben auf der Liste. Auch im Gemeinderat ist die Unterstützung groß, dieses Projekt zumindest mit einer Planungsrate auszustatten. Die Abstimmung über diesen Punkt dürfte eine der spannendsten der zweiten Lesung werden.

Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen

Wie immer ist die Öffentlichkeit herzlich eingeladen, die Beratungen im Ratssaal auf der Besucherempore mitzuvollziehen. Wer über genügend Sitzfleisch verfügt, darf sich



Volle Konzentration: Um bei den Haushaltsberatungen den Überblick zu behalten, ist fleißiges Mitblättern erforderlich. (Foto: A. J. Schmidt)

werden, in die Infrastruktur der Stadt zu investieren – in Bauen, Verkehr, Soziales und Kultur. Größte Einzelposten auf der Fraktionen-Wunschliste sind die Aufstockung der pauschalen Sanierungsmittel für öffentliche Gebäude – vor allem Schulen und Sporthallen – sowie für Straßen und Brücken. Diese Vorschläge, die zusammen bis zu 24 Millionen Euro ausmachen, werden von fast allen Fraktionen unterstützt. Erfolgsaussichten: hoch.

Geradezu ein Evergreen ist der Wunsch, das Westbad wieder zu einem Freibad zu machen. Nicht nur im Beteiligungshaushalt fand sich dieser Vorschlag zum wiederholten

auf spannende Debatten und Abstimmungen freuen. Auch von zu Hause aus kann man die Entscheidungen quasi „live“ mitverfolgen: Die Kollegen der Internet-Redaktion sind vor Ort und stellen die Ergebnisse direkt ins Netz. Und wessen Neugierde noch für ein paar Tage Wartezeit reicht, dem sei die nächste Amtsblattausgabe empfohlen: Dort informieren wir über alle erfolgreichen Änderungsanträge und ihre Auswirkungen für den Gesamthaushalt.

Zweite Lesung: Mo/Di 27./28.3., jeweils 15 Uhr, Neuer Ratssaal, Innenstadtrathaus

Haushaltsberatungen im Internet: www.freiburg.de/haushalt

Beteiligungshaushalt schafft Transparenz

Haushaltsserie (Teil X): Über 100 Anträge mit Bezug zum Online-Forum

Über 400 Vorschläge, fast doppelt so viele wie beim letzten Beteiligungshaushalt (BHH), haben die Freiburgerinnen und Freiburger dem Gemeinderat in die Haushaltsberatungen mitgegeben. Manche beziehen sich konkret auf einzelne Haushaltsposten, andere befassen sich eher mit gesamtstädtischen oder gesellschaftlichen Fragestellungen. Der Ertrag lässt sich jedenfalls sehen: Rund 40 Themen aus dem Forum finden sich in 105 der 327 Fraktionsanträge zum Haushaltsentwurf wieder.

Anliegen überzeugen. So gelang es manchen, die bislang nicht auf der städtischen Förderliste stehen, Öffentlichkeit und Fraktionen für ihr Thema zu gewinnen. Unter anderem der Slow Club und der Verein Schwere(s)Los schafften es in mehrere Fraktionsanträge.

Die meisten Anträge mit Bezug zum Beteiligungshaushalt hat die UL auf ihrer Liste: 32-mal finden sich hier Themen, die im Online-Forum besprochen wurden. Auf Platz 2 folgt FL/FF mit 20 Anträgen. Überschneidungen mit dem Beteiligungshaushalt gibt es auch in den Anträgen von SPD (15), JPG (13), FW (12) und Grünen (10). Und selbst die kurze Änderungsliste der FDP beinhaltet drei Forderungen, die im Forum diskutiert wurden.

Beim Thema Barrierefreiheit waren sich viele Fraktionen einig. Zehn unterschiedliche Vorschläge gab es dazu im Online-Forum, fünf Fraktionen griffen sie in eigenen Anträgen auf. Andere Vorschläge gingen zwar nicht eins zu eins, aber thematisch in die Haushaltsberatungen ein. Wie der Wunsch nach einem Spiel- und Bolzplatz im Quartier Güterbahnhof, der sich mit dem Antrag von JPG verknüpfen lässt, mittels einer Studie herauszufinden, welche Frei- und Spielflächen Kinder und Jugendliche in den neuen städtischen Wohnquartieren brauchen.

Natürlich haben viele Vorschläge die Gemeinderatsmitglieder auch auf anderen Wegen erreicht, die aber in der Regel für die Öffentlichkeit nicht sicht- oder nachvollziehbar sind.

Hier leistet der Beteiligungshaushalt einen wichtigen Beitrag zur Transparenz, weil er der Bürgerschaft die Möglichkeit gibt, von diesen Vorschlägen zu erfahren und sie zu diskutieren. Zugleich gibt er den Fraktionen Gelegenheit, die eigenen Themenschwerpunkte mit der öffentlichen Diskussion im Forum abzugleichen.

Unterm Strich ist es im Beteiligungshaushalt wie in jedem politischen Prozess: Menschen werben für ihre Anliegen und versuchen, dafür möglichst viel Unterstützung zu bekommen – entscheiden muss letztlich der Gemeinderat.

Amtsblattserie zum Haushalt

Das Amtsblatt begleitet die Beratungen zum Doppelhaushalt 2017/18 und die Bürgerbeteiligung mit einer Serie von thematischen Schwerpunktsseiten.



Im I. Teil (16. Dezember 2016) haben wir die Ergebnisse der **Bürgerumfrage** zum Haushalt vorgestellt. Ferner dokumentierten wir in Auszügen die **Haushaltsreden** von Oberbürgermeister Salomon (Teil II) und Erstem Bürgermeister Neideck (Teil III).

Das **Beteiligungsverfahren** haben wir in der Ausgabe am 13. Januar in einer Sonderbeilage ausführlich erläutert. Darin enthalten ist auch ein **Rückblick** auf die bisherigen Beteiligungshaushalte.

In der Ausgabe am 27. Januar folgte eine **Zwischenbilanz des Online-Forum**s (Teil IV), der Bericht über ein **Schulprojekt des Jugendbüros** (Teil V) sowie Hintergründe zum Thema **Gender-Budgeting** (Teil VI).

Am 10. Februar zogen wir **Bilanz über das Online-Forum** (Teil VII) nach dem Ende der Beteiligungsphase und informierten über die **städtischen Beteiligungen und Gesellschaften** (Teil VIII).

Alle Beiträge der Serie finden Sie im Internet unter www.freiburg.de/haushalt.

Im Überblick: Alle Anträge der Fraktionen

Haushaltsserie (Teil XI): Hierfür wollen die Fraktionen mehr oder weniger ausgeben

Aufgeführt sind hier alle Haushaltsanträge der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen. Angegeben sind jeweils die beantragten Veränderungen. Die genannten Beträge beziehen sich immer auf beide Haushaltsjahre 2017 und 2018 zusammen. Vermerkt ist außerdem, wenn Anträge Themen behandeln, die auch im Online-Forum zum Beteiligungshaushalt (BHH) diskutiert wurden.

Die Grünen

Deckungsvorschläge:

- Projektförderung Film:** Keine kommunale Aufgabe, Thema im BHH, Einsparung **24 000 Euro**
- Projektmittel Freie Theaterprojekte:** Rücknahme der Erhöhung zugunsten wichtigerer Maßnahmen, Einsparung **234 400 Euro**
- Tanzfestival:** Streichung als Gegen-

- finanzierung für ein Tanzkonzert, **182 600 Euro** Einsparung
- Landesverband Badische Heimat:** Zuschussstreichung, weil keine andere badische Kommune fördert, Einsparung **20 000 Euro**
- Seniorenwohnanlagen:** Kürzung des Personalkostenzuschusses als Deckungsvorschlag für den Zuschuss an das Netzwerk Pflegebegleitung, Einsparung **15 000 Euro**
- Förderung von Stadtteilprojekten:** Streichung des Projektetops aufgrund der Neuorganisation der Quartiersarbeit, Einsparung **100 000 Euro**
- AWO Drogenhilfe:** Kürzung, da Schuldnerberatungsstelle Ende 2016 aufgelöst wurde, Einsparung **41 800 Euro**
- AWO Schwerpunktpraxis:** Mietvertrag endet Ende 2017, Einsparung **25 880 Euro**
- Umgestaltung Theatervorplatz:** nicht vordringlich, Einsparung **500 000 Euro**

- Parkgebühren:** Erhöhung um 10 Prozent; Mehrerlös soll zweckgebunden für die Erhöhung der Pauschale Barrierefreiheit im öffentlichen Raum verwendet werden, Mehreinnahmen **530 000 Euro**
- Gewerbesteuer:** Erhöhung des Hebesatzes von 420 auf 440 Punkte;

- Mehrerlös soll zweckgebunden für die Erhöhung der Bauunterhaltungspauschalen verwendet werden, Mehreinnahmen **14 Mio. Euro**
- Steuern:** Erwartete Mehreinnahmen sollen zweckgebunden für die Erhöhung der Bauunterhaltungspauschalen verwendet werden, Mehreinnahmen **10 Mio. Euro**
- Vergnügungssteuer:** Erhöhung von 22 auf 24 Prozent des Nettoeinspielergebnisses, Mehreinnahmen **600 000 Euro**
- Familienzentrum:** Projektmittel werden 2017/2018 nicht benötigt, Einsparung **100 000 Euro**

Mehrausgaben:

- Bauunterhaltung I:** Erhöhung der Unterhaltungsmittel für städtische Gebäude, davon eine Million jährlich für Schul- und Vereinssportanlagen; Finanzierung aus der Gewerbesteuererhöhung und Steuernehmeinnahmen, Mehrausgaben **16 Mio. Euro**
- Bauunterhaltung II:** Erhöhung der Mittel um jeweils vier Millionen Euro pro Haushaltsjahr, davon je die Hälfte für Verkehrswege und Ingenieurbauwerke; Finanzierung aus der Gewerbesteuererhöhung und Steuernehmeinnahmen, Mehrausgaben **8 Mio. Euro**
- Barrierefreiheit:** Erhöhung der Pauschale zur barrierefreien Um-

- gestaltung des öffentlichen Raums; Finanzierung aus der Erhöhung der Parkgebühren, Thema im BHH, Mehrausgaben **530 000 Euro**
- Leitlinien zur Mädchenarbeit:** Projektmittel zur Umsetzung, um der Verfestigung klassischer Rollenmuster entgegenzutreten, Thema im BHH, Mehrausgaben **37 500 Euro**
- Jugendbüro:** Fortführung des 8er-Rates nach Auslaufen der Projektmittel, Mehrausgaben **17 500 Euro**
- Wendepunkt e.V.:** Zuschusserhöhung wegen deutlich gestiegenen Beratungsbedarfs, Thema im BHH, Mehrausgaben **15 000 Euro**
- Wildwasser e.V.:** Zuschusserhöhung, um Beratung von Frauen mit Behinderung dauerhaft zu ermöglichen, Thema im BHH, Mehrausgaben **22 500 Euro**

- Jazzhaus e.V.:** Investitionszuschuss für Erneuerung der Ton- und Lichttechnik, Thema im BHH, Mehrausgaben **79 860 Euro**
- Theater im Marienbad:** Zuschusserhöhung für wegfallende Landesförderung im Bereich Theaterpädagogik, Mehrausgaben **48 000 Euro**
- Kommunales Kino:** Mietzuschuss, um die freierwerbenden Räume des Literaturforums mieten zu können, Mehrausgabe **16 500 Euro**
- Schüler-Film-Forum:** Zuschussan-

- passung zum Ausgleich steuerlicher Nachteile, Mehrausgaben **6000 Euro**
- Farrenstall:** Investitionszuschuss für den Umbau des Begegnungszentrums, Thema im BHH, Mehrausgaben **100 000 Euro**
- Tanzkonzert:** Zuschuss zur Umsetzung, Thema im BHH, Mehrausgaben **80 000 Euro**
- Jugendkunstparkours:** Ersatz für wegfallende Landesförderung zum Erhalt des erfolgreichen Projekts, Mehrausgaben **25 000 Euro**
- Kulturaggregat:** Aushängeschild für junge Kunst, Streetart und Jugendkultur braucht Mietzuschuss zur Fortführung der Arbeit, Thema im BHH, Mehrausgaben **50 000 Euro**
- Kunst im Faulerbad:** Zuschuss zu Versicherung und Transport der Kunstwerke im Skulpturenpark, Mehrausgaben **20 000 Euro**
- Tagesstätte der Freiburger Hilfsgemeinschaft:** Zuschusserhöhung zum Ausgleich des Defizits und zur Ausweitung des Angebots, Mehrausgaben **37 500 Euro**
- FRIGA e.V.:** Zuschusserhöhung, um die Telefonberatung kostenlos anbieten zu können, Mehrausgaben **7500 Euro**
- Psychosoziale Beratungsstellen I:** Zuschusserhöhung für den bwl, Mehrausgaben **26 800 Euro**

- Psychosoziale Beratungsstellen II:** Zuschusserhöhung für den AGJ, Mehrausgaben **28 770 Euro**
- Psychosoziale Beratungsstellen III:** Zuschusserhöhung für die Ev. Stadtmision, Mehrausgaben **8270 Euro**
- Psychosoziale Beratungsstellen IV:** Zuschusserhöhung für Frauenzimmer e.V., Mehrausgaben **8270 Euro**
- Netzwerk Pflegebegleitung Freiburg e.V.:** Zuschuss für das bislang rein ehrenamtliche Engagement, das pflegende Angehörige berät und unterstützt, Thema im BHH, Mehrausgaben **15 000 Euro**
- Högebrunnenplatz Hochdorf:** Zuschuss zur Pflasterung, Sperrvermerk bis zum Nachweis der Gesamtfinanzierung, Mehrausgaben **30 000 Euro**

CDU

Die CDU-Fraktion hat auf Änderungsanträge verzichtet und stattdessen nur einen einzigen Antrag gestellt: Alle **Mehreinnahmen** aus Steuern und Zuweisungen sollen zur Hälfte in die **Schuldentilgung** und zur Hälfte zusätzlich in die **Bauunterhaltungspauschale**, vorrangig in städtische Gebäude, fließen.

(Fortsetzung auf Seite 6)

■ SPD

Mehreinnahmen aus Steuern und Zuweisungen fließen in die Bauunterhaltung bei Gebäudemangement (GMF) und Garten- und Tiefbauamt (GuT). Die Verwaltung legt dem Gemeinderat einen fachlich priorisierten Vorschlag vor.

Die Verwaltung wird beauftragt, zukünftig den Finanzberichten eine Aufstellung über Ein- und Auszahlungen in der Bauunterhaltung ab 100000 Euro beim GMF und dem GuT hinzuzufügen.

Deckungsvorschläge:

Übernachtungsteuer: Mehreinnahmen gegenüber der ursprünglichen Prognose; zweckgebundene Verwendung für Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, Mehreinnahmen 700 000 Euro

Gewerbsteuer: Erhöhung des Hebesatzes um 10 Punkte, Mehreinnahmen 5,6 Mio. Euro

Mehrausgaben:

Sporthalle Staudingerschule: Planungsrate für einen Erweiterungsbau für Schul- und Vereinssport, Mehrausgaben 120 000 Euro

Barrierefreiheit: Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, Finanzierung aus Mehreinnahmen der Übernachtungsteuer, Thema im BHH, Mehrausgaben 700 000 Euro

ArTiK e. V.: Zuschusserhöhung für Miete, Mehrausgaben 44 000 Euro

ArTiK e. V.: Zuschuss für Renovierung und Instandsetzung in der Haslacher Straße, Mehrausgaben 50 000 Euro

Jugendbüro: Zuschusserhöhung wegen zusätzlicher Aufgaben im Zuge des städtischen Konzepts zur Jugendbeteiligung sowie zum Erhalt des 8er-Rates nach Auslaufen der Projektmittel, Mehrausgaben 50 000 Euro

Familienzentren: Zuschusserhöhung zum Erhalt der Angebote, Mehrausgabe mit Sperrvermerk 50 000 Euro

Wendepunkt e. V.: Zuschusserhöhung wegen deutlich gestiegenen Beratungsbedarfs, Thema im BHH, Mehrausgaben 20 920 Euro

Wildwasser e. V.: Zuschusserhöhung, um Beratung von Frauen mit Behinderung dauerhaft zu ermöglichen, Thema im BHH, Mehrausgaben 34 310 Euro

Kurve e. V.: Zuschuss als Ersatz für eine wegfallende Förderung zur Fortsetzung der erfolgreichen Schulsozialarbeit an gewerblichen Schulen, Mehrausgaben 50 000 Euro

Kunzenhof e. V.: Zuschusserhöhung, um das Angebot nach Auslaufen einer Anschubfinanzierung erhalten zu können, Thema im BHH, Mehrausgaben 15 000 Euro

Volkshochschule e. V.: Erhöhung der Stundensätze, Mehrausgaben 50 000 Euro

P.I.N.K.: Zuschusserhöhung, um erhöhten Beratungsbedarf nach Inkrafttreten des Prostitutionsgesetzes abdecken zu können, mit Sperrvermerk in Abhängigkeit einer etwaigen Landesförderung, Mehrausgaben 50 000 Euro

Eine Welt Forum e. V.: Zuschuss zur langfristigen Sicherung der Friedensarbeit, Thema im BHH, Mehrausgaben 22 500 Euro

Die Schönen der Nacht: Zuschusserhöhung für eine bessere Entlohnung der Schauspieler, Mehrausgaben 7 500 Euro

Filmförderung: Erhöhung der Projektförderung als Anschub für die Akquise weiterer Mittel, Thema im BHH, Mehrausgaben 8 000 Euro

Südufer: Zuschusserhöhung, um eine angemessene technische Betreuung zu ermöglichen, Mehrausgaben 35 000 Euro

Farrenstall: Investitionszuschuss für den Umbau des Begegnungszentrums, Thema im BHH, Mehrausgaben 40 000 Euro

Cala Theater: wichtige Ergänzung der Freiburger Theaterlandschaft, Mehrausgaben 30 000 Euro

Kulturaggregat: Zuschuss für höhere Betriebskosten, Erhalt der wertvollen künstlerischen Arbeit, Thema im BHH, Mehrausgaben 35 000 Euro

Kunst im Faulerbad: Zuschuss soll helfen, die Kunst im öffentlichen Raum zu erhalten, Mehrausgaben 9 000 Euro

Schwere(s)Los! e. V.: Zuschuss, um Kunst und Kultur auch Menschen mit wenig Teilhabechancen zu ermöglichen, Thema im BHH, Mehrausgaben 15 000 Euro

Slow Club e. V.: Zuschuss zur Unterstützung des kulturellen Angebots jenseits des Mainstreams, Thema im BHH, Mehrausgaben 15 000 Euro

Arbeitskreis Leben U25: Zuschusserhöhung für gesteigerte Mietkosten, Mehrausgaben 10 000 Euro

Bahnhofsmision - Ev. Stadtmission: Zuschusserhöhung wegen gestiegenem Bedarf, Thema im BHH, Mehrausgaben 7 500 Euro

Bahnhofsmision - IN VIA: Zuschusserhöhung wegen gestiegenem Bedarf, Thema im BHH, Mehrausgaben 7 500 Euro

FRIGA e. V.: Zuschusserhöhung, um die Telefonberatung kostenlos anbieten zu können, Mehrausgaben 9 000 Euro

Autismus-Zentrum: Zuschusserhöhung, um den gestiegenen Bedarf aus Freiburg abzudecken, Thema im BHH, Mehrausgaben 15 000 Euro



Schlaglochpiste: Bei vielen Freiburger Straßen – hier die Mozartstraße – ist der Sanierungsbedarf offensichtlich. Einige Fraktionen wollen deshalb die pauschalen Mittel für die Bauunterhaltung deutlich erhöhen. (Foto: A. J. Schmidt)

IG Gehörlosen- und Schwerhörigenzentrum: Mitfinanzierung der Betriebskosten im Haus der Hörgeschädigten, Mehrausgaben 5250 Euro

AIDS-Hilfe Freiburg e. V.: Zuschuss für Beratung von Menschen in Flüchtlingsunterkünften, Mehrausgaben 48 060 Euro

Kommunikation und Medien e. V.: Unterstützung der wichtigen Arbeit zur Teilhabe von Frauen mit Migrationshintergrund, Mehrausgaben 22 500 Euro

Pro Familia: Ausgleich für auslaufende Bundes- und eventuell wegfallende Landesförderung (mit Sperrvermerk), Thema im BHH, Mehrausgaben 45 000 Euro

Südufer: Verlegung eines Tanzbodens, Mehrausgaben 22 000 Euro

Freibad West: Planungsrate für den Bau eines Außenbeckens im Westbad, Top-Thema im BHH, Mehrausgaben 200 000 Euro

Högebrunnenplatz Hochdorf: Zuschuss zur Fertigstellung, Sperrvermerk bis zum Nachweis des Eigenanteils, Mehrausgaben 30 000 Euro

Kunstkommission: Zuschuss, um Veranstaltungen zu ermöglichen, Mehrausgaben 4 500 Euro

Straßensozialarbeit: Steigender Bedarf auf dem Stühlinger Kirchplatz, Einrichtung einer zusätzlichen 50-Prozent-Stelle, Thema im BHH, Mehrausgaben 37 500 Euro

Behindertenbeauftragte / -beirat: Rücknahme der Budgetkürzungen, Mehrausgaben 5 000 Euro

Bauunterhaltung an Schulen: Verwendung der zusätzlichen Einnahmen aus der Gewerbesteueranhebung mit Sperrvermerk nach Vorlage einer Prioritätenliste, Mehrausgaben 4,38 Mio. Euro

■ Unabhängige Listen

Deckungsvorschläge:

Übernachtungsteuer / Tourismusförderung: Die zusätzlichen Mittel aus der Übernachtungsteuer sollen zur Finanzierung des Stadtjubiläums eingesetzt werden, Einsparung 1,5 Mio. Euro

Gewerbsteuer: Erhöhung des Hebesatzes von 420 auf 440 Punkte, Mehreinnahmen 13,5 Mio. Euro

Mehrausgaben:

Familienhebammen: Verbesserung der nachgeburlichen Unterstützung im Kompetenzzentrum Frühe Hilfen, Thema im BHH, Mehrausgaben 150 000 Euro

Kita-Personal I: Keine Anrechnung bei PIA-Auszubildenden im 1. und 2. Lehrjahr auf den Stellenschlüssel in städtischen Kitas, Mehrausgaben 150 000 Euro

Kita-Personal II: Keine Anrechnung bei PIA-Auszubildenden im 1. und 2. Lehrjahr auf den Stellenschlüssel in Kitas freier Träger, Mehrausgaben 506 670 Euro

Aktionsplan Inklusives Freiburg I: Planungsrate und Grundbeitrag für die Herstellung eines barrierefreien Münsterplatzes, Mehrausgaben 230 000 Euro

Aktionsplan Inklusives Freiburg II: Zusätzliche Mittel zur Umrüstung barrierefreier Ampeln (taktill und akustisch), Thema im BHH, Mehrausgaben 750 000 Euro

Aktionsplan Inklusives Freiburg III: Sanierung des Dorfbachwegs in St. Georgen/Vauban, um die barrierefreie Nutzung zu ermöglichen (Materialkosten), Thema im BHH, Mehrausgaben 25 000 Euro

Aktionsplan Inklusives Freiburg IV: Sanierung des Dorfbachwegs in St. Georgen/Vauban (Umsetzung), Thema im BHH, Mehrausgaben 55 000 Euro

Aktionsplan Inklusives Freiburg V: Einrichtung einer Koordinationsstelle im GuT für Barrierefreiheit bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen, Thema im BHH, Mehrausgaben 120 000 Euro

erefreie Nutzung zu ermöglichen (Materialkosten), Thema im BHH, Mehrausgaben 25 000 Euro

Aktionsplan Inklusives Freiburg IV: Sanierung des Dorfbachwegs in St. Georgen/Vauban (Umsetzung), Thema im BHH, Mehrausgaben 55 000 Euro

Aktionsplan Inklusives Freiburg V: Einrichtung einer Koordinationsstelle im GuT für Barrierefreiheit bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen, Thema im BHH, Mehrausgaben 120 000 Euro

ArTiK e. V.: Zuschusserhöhung für Mietkosten, Mehrausgaben 44 000 Euro

ArTiK e. V.: Zuschuss für Renovierung und Instandsetzung in der Haslacher Straße, Mehrausgaben 50 000 Euro

Jugendbüro: Zuschusserhöhung wegen zusätzlicher Aufgaben im Zuge des städtischen Konzepts zur Jugendbeteiligung sowie zum Erhalt des 8er-Rates nach Auslaufen der Projektmittel, Mehrausgaben 57 500 Euro

Mütterzentrum Klara e. V.: Zuschusserhöhung zur Verstärkung des Angebots, Mehrausgabe 30 000 Euro

Familienzentren: Zuschusserhöhung zum Erhalt der Angebote, Mehrausgabe 50 000 Euro

Wendepunkt e. V.: Zuschusserhöhung wegen deutlich gestiegenen Beratungsbedarfs, Thema im BHH, Mehrausgaben 25 000 Euro

Wildwasser e. V.: Zuschusserhöhung, um Beratung von Frauen mit Behinderung dauerhaft zu ermöglichen, Thema im BHH, Mehrausgaben 52 350 Euro

Eingebunden e. V.: Soziale Gruppenarbeit für außergewöhnliche Kinder und Jugendliche. Zielgruppe sind Familien, deren Kinder anlagebedingt Besonderheiten aufweisen, Mehrausgaben 30 000 Euro

Tritta e. V.: Zuschuss zur Umsetzung der Freiburger Leitlinien zur Mädchenarbeit, Thema im BHH, Mehrausgaben 115 000 Euro

Kurve e. V.: Zuschuss als Ersatz für eine wegfallende Förderung zur Fortsetzung der erfolgreichen Schulsozialarbeit an gewerblichen Schulen, Mehrausgaben 42 000 Euro

Freiburger Friedensforum: Zuschusserhöhung, Thema im BHH, Mehrausgaben 2 660 Euro

Kunzenhof e. V.: Zuschusserhöhung, um das Angebot nach Auslaufen einer Anschubfinanzierung erhalten zu können, Thema im BHH, Mehrausgaben 40 000 Euro

P.I.N.K.: Zuschusserhöhung, um erhöhten Beratungsbedarf nach Inkrafttreten des Prostitutionsgesetzes abdecken zu können, mit Sperrvermerk in Abhängigkeit einer etwaigen Landesförderung, Mehrausgaben 100 110 Euro

Frauenhorizonte e. V.: Zuschusserhöhung wegen gestiegener Nachfrage, Mehrausgaben 30 780 Euro

Eine Welt Forum e. V.: Zuschuss zur langfristigen Sicherung der Netzwerkarbeit für Nachhaltigkeit, Thema im BHH, Thema im BHH, Mehrausgaben 30 000 Euro

Archiv für soziale Bewegung e. V.: Zuschusserhöhung zur Existenzsicherung, falls der Landeszuschuss wegfällt (Sperrvermerk), Mehrausgaben 25 000 Euro

Jazzkongress e. V.: Zuschuss zur Stabilisierung der Vereinsarbeit, Mehrausgaben 14 800 Euro

Jazzhaus e. V.: Zuschusserhöhung, um trotz gestiegener Kosten das Angebot erhalten zu können, Thema im BHH, Mehrausgaben 45 000 Euro

Jazzhaus e. V.: Investitionszuschuss für Erneuerung der Ton- und Lichttechnik, Thema im BHH, Mehrausgaben 50 000 Euro

Aktionstheater Panoptikum e. V.: Zuschusserhöhung, um das erfolgreiche Angebot trotz gestiegener Kosten zu erhalten, Mehrausgaben 34 700 Euro

Depot K e. V.: Zuschusserhöhung zur Kompensation gestiegener Mietkosten, Mehrausgaben 5 000 Euro

Die Schönen der Nacht: Zuschusserhöhung für notwendige Investitionen in Honorare, Technik und Organisation, Mehrausgaben 14 340 Euro

Kulturwerk T66: Zuschusserhöhung zur Deckung des Ausstellungsbudgets für Honorare, Transportkosten und Öffentlichkeitsarbeit, Mehrausgaben 15 000 Euro

L6: Zuschusserhöhung für die Künstlerwerkstatt als Ausgleich für gestiegene Nebenkosten, Mehrausgaben 10 000 Euro

Kunstverein Freiburg e. V.: Zuschusserhöhung, um dringend benötigte Stelle für Pressearbeit und Kunstvermittlung zu schaffen, Mehrausgaben 40 210 Euro

Filmförderung: Einrichtung eines Projektfonds zur Unterstützung der jungen Freiburger Filmszene, Thema im BHH, Mehrausgaben 28 000 Euro

Freie Theaterprojekte: Erhöhung des Projektmittelpotes, aus dem sich über 40 Gruppen und Einzelkünstler speisen, Mehrausgaben 30 000 Euro

Theater im Marienbad: Zuschusserhöhung für wegfallende Landesförderung im Bereich Theaterpädagogik, Mehrausgaben 64 000 Euro

E-Werk e. V. I: Zuschusserhöhung zur längerfristigen Programmplanung, Mehrausgaben 40 000 Euro

E-Werk e. V. II: Zuschuss zur Sanierung der Pfeilerhalle, um zusätzliche Ausstellungsfläche zu gewinnen, Mehrausgaben 25 000 Euro

Südufer: Zuschusserhöhung für angemessene technische Betreuung, Mehrausgaben 70 000 Euro

Kommunales Kino: Mietzuschuss, um die freierwerbenden Räume des Literaturforums mieten zu können, Mehrausgabe 12 280 Euro

Schüler-Film-Forum: Zuschussanpassung zum Ausgleich steuerlicher Nachteile und für erhöhte Produktions- und Logistikkosten, Mehrausgaben 4 500 Euro

Farrenstall: Investitionszuschuss für den Umbau des Begegnungszentrums, Thema im BHH, Mehrausgaben 50 000 Euro

Feministisches Zentrum e. V.: Zuschusserhöhung wegen gestiegener Kosten und Nachfrage, Thema im BHH, Mehrausgaben 5 480 Euro

Schwule Filmwoche e. V.: Zuschusserhöhung für das international anerkannte Festival, Mehrausgaben 4 000 Euro

Tanzkonzept: Zuschuss zur Umsetzung, Thema im BHH, Mehrausgaben 99 540 Euro

Europäischer Architekturhaus: Zuschuss zur Sicherung des Veranstaltungsniveaus, Mehrausgaben 8 000 Euro

Jugendkunstparkour: Ersatz für wegfallende Landesförderung zum Erhalt des erfolgreichen Projekts, Mehrausgaben 20 000 Euro

Harrys Depot: Institutioneller Zuschuss soll die Arbeit in Freiburgs kleinstem Theater verstetigen, Mehrausgaben 40 000 Euro

Holst Sinfonietta: erstmaliger Zuschuss für das Kammer-Ensemble, Thema im BHH, Mehrausgaben 17 500 Euro

Freiburg stimmt ein: Zuschuss zum Festival, Mehrausgaben 12 500 Euro

Kulturaggregat: Zuschuss für höhere Betriebskosten, Erhalt der wertvollen künstlerischen Arbeit, Thema im BHH, Mehrausgaben 50 000 Euro

Kunst im Faulerbad: Zuschuss soll helfen, die Kunst im öffentlichen Raum zu erhalten, Mehrausgaben 22 500 Euro

Musik im Dialog: Zuschuss für Miete, Management und Projekte, Mehrausgaben 15 000 Euro

Schwere(s)Los! e. V.: Zuschuss, um Kunst und Kultur auch Menschen mit wenig Teilhabechancen zu ermöglichen, Thema im BHH, Mehrausgaben 30 000 Euro

Slow Club e. V.: Zuschuss zur Unterstützung des kulturellen Angebots jenseits des Mainstreams, Thema im BHH, Mehrausgaben 35 000 Euro

Tagsstätte der Freiburger Hilfsgemeinschaft: Zuschusserhöhung zum Ausgleich des Defizits und zur Ausweitung des Angebots, Mehrausgaben 45 000 Euro

Bahnhofsmision - Ev. Stadtmission: Zuschusserhöhung für mehr Kostendeckung, Thema im BHH, Mehrausgaben 22 000 Euro

Bahnhofsmision - IN VIA: Zuschusserhöhung für mehr Kostendeckung, Thema im BHH, Mehrausgaben 22 000 Euro

Freiburger Straßenschule e. V.: Zuschusserhöhung wegen gestiegener Fallzahlen, Mehrausgaben 18 600 Euro

FRIGA e. V.: Zuschusserhöhung, um die Telefonberatung kostenlos anbieten zu können, Mehrausgaben 11 700 Euro

Quartiersarbeit Hochdorf: Erhalt und Ausbau des Angebots im Quartier Riedmatten / Alte Ziegelei, Mehrausgaben 35 800 Euro

Quartiersarbeit Landwasser: Zuschusserhöhung für Personal- und Sachkosten, Mehrausgaben 24 440 Euro

Quartiersarbeit Brühl / Beurbarnung: zusätzliche 50-Prozent-Stelle wegen Mehrbedarf im Güterbahnareal, Mehrausgaben 60 000 Euro

Autismus-Zentrum: Zuschusserhöhung, um wegfallende Förderung aufzufangen, Thema im BHH, Mehrausgaben 45 000 Euro

Freiburger Bündnis gegen Depression e. V.: Ersatz für wegfallende Aktion-Mensch-Förderung, Mehrausgaben 55 080 Euro

K.I.O.S.K.: Kofinanzierung der Personalstelle „Älter werden im Riesel- feld“, Mehrausgaben 13 200 Euro

Netzwerk Pflegebegleitung Freiburg e. V.: Zuschuss für das bislang rein ehrenamtliche Engagement, das pflegende Angehörige berät und unterstützt, Thema im BHH, Mehrausgaben 35 000 Euro

INzeitung: Ausgleich für gestiegene Vertriebskosten, Mehrausgaben 14 580 Euro

AIDS-Hilfe Freiburg e. V.: Zuschuss für Beratung von Menschen in Flüchtlingsunterkünften, Mehrausgaben 68 660 Euro

AMICA e. V.: Zuschuss, um die Arbeit mit traumatisierten geflüchteten Frauen auszubauen, Thema im BHH, Mehrausgaben 40 000 Euro

Kommunikation und Medien e. V.: Unterstützung der wichtigen Arbeit zur Teilhabe von Frauen mit Migrationshintergrund, Thema im BHH, Mehrausgaben 37 500 Euro

Pro Familia: Ausgleich für auslaufende Bundes- und eventuell wegfallende Landesförderung (mit Sperrvermerk), Thema im BHH, Mehrausgaben 45 000 Euro

Südufer: Verlegung eines Tanzbodens, Mehrausgaben 22 000 Euro

Stadtbau: Erhöhung des Eigenkapitals der FSb zur Stärkung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus, Thema im BHH, Mehrausgaben 5 Mio. Euro

Freibad West: Planungsrate für den Bau eines Außenbeckens im Westbad, Top-Thema im BHH, Mehrausgaben 200 000 Euro

Klimaschutz: Verstärkter Einbau von BHKW in städtischen Gebäuden, Mehrausgaben 1,5 Mio. Euro

Högebrunnenplatz Hochdorf: Zuschuss zur Fertigstellung, Sperrvermerk bis zum Nachweis des Eigenanteils, Mehrausgaben 30 000 Euro

Pumptrack: Platz 1 im Beteiligungshaushalt, Sperrvermerk bis zum Nachweis einer Teilfinanzierung durch den Verein, Mehrausgaben 40 000 Euro

Uffhauser Platz: Anschubfinanzierung zur Umgestaltung, Mehrausgaben 80 000 Euro

Radverbindung Vauban-Innenstadt: Planungskosten für sichere Überquerungsmöglichkeiten der Wiesentalstraße, Top-Thema im BHH, Mehrausgaben 25 000 Euro

Schwabentorwehr: Städtischer Anteil für Durchgängigkeit der Dreisam für Wanderfische, Thema im BHH, Mehrausgaben 250 000 Euro

Kunstkommission: Zuschuss, um Veranstaltungen zu ermöglichen, Mehrausgaben 15 000 Euro

Straßensozialarbeit: Steigender Bedarf auf dem Stühlinger Kirchplatz, Einrichtung einer zusätzlichen 50-Prozent-Stelle, Thema im BHH, Mehrausgaben 60 000 Euro

Behindertenbeauftragte / -beirat: Rücknahme der Budgetkürzungen, Mehrausgaben 14 000 Euro

Rechtsextremismus: Fördertopf beim Dezernat III für Projekte gegen Rassismus, Extremismus und rechte Gewalt, Mehrausgaben 100 000 Euro

Denkmalschutz: Einrichtung einer 50-Prozent-Stelle im Baurechtsamt zur Verstärkung der Unteren Denkmalpflege, Mehrausgaben 30 000 Euro

Bauunterhalt: Erhöhung der Pauschale für öffentliche Gebäude, vor allem Schulen und Hallen, Mehrausgaben 7,3 Mio. Euro

Kunst im öffentlichen Raum: Aufstellen und Instandhalten von Erklärungstafeln zu Kunstwerken im Stadtraum, Thema im BHH, Mehrausgaben 65 000 Euro

■ JPG

Deckungsvorschläge:

Bürgervereine: Verzicht auf Zuschusserhöhung, da keine demokratische Legitimation vorhanden ist, Einsparung 41 700 Euro

Ensemble Recherche: Verzicht auf Zuschuss, da der Bereich Hochkultur bereits ausreichend gefördert wird, Einsparung 35 100 Euro

Freiburger Barockorchester: Verzicht auf Zuschuss, da der Bereich Hochkultur bereits ausreichend gefördert wird, Einsparung 109 600 Euro

Heinrich-Hansjakob-Gesellschaft: Zuschussstreichung aufgrund des unkritischen Umgangs der Gesellschaft mit der antisemitischen Haltung Hansjakobs, Einsparung 420 Euro

Kirchengemeinden: Erstattung für Messner-, Kirchen- und Ordnungsdienste ist keine kommunale Aufgabe, Einsparung 25 200 Euro

Landesverband Badische Heimat: Zuschussstreichung aufgrund des problematischen Geschichts- und Heimatverständnisses, Einsparung 20 000 Euro

Paulussaal - Veranstaltungsräume: Einrichtungen kirchlicher Träger sollten keinen zusätzlichen städtischen Zuschuss erhalten, Einsparung 200 000 Euro

Paulussaal - Sanierung: Einrichtungen kirchlicher Träger sollten keinen zusätzlichen städtischen Zuschuss erhalten, Einsparung 600 000 Euro

Zwetajewa-Zentrum: Streichung der städtischen Förderung, Einsparung 36 000 Euro

Waffenschein etc.: Erhöhung der Gebühren für waffenrechtliche Genehmigungen, Mehreinnahmen 34 550 Euro

Gaststättenkontrolldienst - Personal: Streichung, hat sich nicht bewährt, Einsparung 114 546 Euro

Gaststättenkontrolldienst - Sachkosten: Streichung, hat sich nicht bewährt, Einsparung 28 000 Euro

Gewerbsteuer: Erhöhung des Hebesatzes von 420 auf 440 Punkte, Mehreinnahmen 9,6 Mio. Euro

Donum Vitae Frühe Hilfen: Streichung der Mittel, da einseitige ideologische Ausrichtung ungeeignet für ausgewogene frühe Hilfen ist; stattdessen Ausweitung der frühen Hilfen bei der AWO, Einsparung 112 360 Euro

Umgestaltung Rotteckring: Stadtverwaltung soll Einsparungen bei der Umgestaltung bzw. Aufwertung des Rotteckrings im Zuge des Stadtbahnbbaus prüfen, Einsparung nicht beziffert

Mehrausgaben:

Bauunterhaltung I: Erhöhung der Bauunterhaltungsmittel für städtische Gebäude, davon 1,5 Millionen

(Fortsetzung auf Seite 7)

jährlich für Schul- und Vereinssport- hallen, Mehrausgaben **16 Mio. Euro**
Bauunterhaltung II: Erhöhung der Mittel um jeweils vier Millionen Euro pro Haushaltsjahr, davon je die Hälfte für Verkehrswege und Ingenieurbauwerke, Mehrausgaben **8 Mio. Euro**
Barrierefreiheit: Erhöhung der Mittel für die hindernisfreie Fortbewegung mobilitätseingeschränkter Menschen, Thema im BHH, Mehrausgaben **400 000 Euro**
Koordinationsstelle im GuT: Bei der Planung von Verkehrsprojekten müssen die Belange von Menschen mit Behinderung einbezogen werden, Mehrausgaben **95 000 Euro**
Artik e. V.: Zuschusserhöhung für Mietkosten, Mehrausgaben **91 000 Euro**
Fluss e. V.: Zuschusserhöhung wegen enorm gestiegener Nachfrage, Mehrausgaben **22 000 Euro**
Tritta e. V.: Zuschusserhöhung wegen gestiegener Nachfrage, Thema im BHH, Mehrausgaben **30 000 Euro**

Jugendbüro: Zuschusserhöhung wegen zusätzlicher Aufgaben im Zuge des städtischen Konzepts zur Jugendbeteiligung sowie zum Erhalt des Ber-Rates nach Auslaufen der Projektmittel, Mehrausgaben **57 000 Euro**

Kinderbüro: Zuschusserhöhung, um die Einrichtung einer zusätzlichen 50-Prozent-Stelle zu ermöglichen, Mehrausgaben **30 000 Euro**

AWO Frühe Hilfen: Ideologieneutraler Träger für frühe Hilfen als Ausgleich der Streichung bei Donum Vitae, Mehrausgaben **110 000 Euro**

Wendepunkt e. V.: Zuschusserhöhung wegen deutlich gestiegenen Beratungsbedarfs, Thema im BHH, Mehrausgaben **48 000 Euro**

Wildwasser e. V.: Zuschusserhöhung, um Beratung von Frauen mit Behinderung dauerhaft zu ermöglichen, Thema im BHH, Mehrausgaben **60 000 Euro**

Artik e. V.: Zuschuss für Renovierung und Instandsetzung in der Haslacher Straße, Mehrausgaben **50 000 Euro**

P.I.N.K.: Zuschusserhöhung, um erhöhten Beratungsbedarf nach Inkrafttreten des Prostitutionsgesetzes abdecken zu können, Mehrausgaben **99 570 Euro**

Frauenhorizonte e. V.: Zuschusserhöhung wegen gestiegener Nachfrage, Mehrausgaben **33 310 Euro**

Archiv für soziale Bewegung e. V.: Zuschusserhöhung zur Existenzsicherung, falls der Landeszuschuss wegfällt, Mehrausgaben **25 000 Euro**

Depot K e. V.: Zuschusserhöhung zur Kompensation gestiegener Mietkosten, Mehrausgaben **5 000 Euro**

L6: Zuschusserhöhung für die Künstlerwerkstatt, die vorbildliche Arbeit in der Nachwuchsförderung leistet, Mehrausgaben **38 000 Euro**

E-Werk e. V.: Zuschuss zur Sanierung der Pfeilerhalle, um zusätzliche Ausstellungsfläche zu gewinnen, Mehrausgaben **30 000 Euro**

Kommunales Kino: Mietzuschuss, um die freiwerdenden Räume des Literaturforums mieten zu können, Mehrausgaben **16 000 Euro**

Schüler-Film-Forum: Zuschusserhöhung wegen steigender Bedeutung der Medienkompetenz, Mehrausgaben **6 000 Euro**

Kulturwunsch Freiburg e. V.: Zuschusserhöhung zur Ausweitung von Zielgruppen und Öffnungszeiten, Thema im BHH, Mehrausgaben **46 000 Euro**

Schwule Filmwoche e. V.: Zuschusserhöhung für das international anerkannte Festival, Mehrausgaben **4 000 Euro**

Aufarbeitung NS-Zeit: Erhöhung der bislang völlig unzureichenden Projektmittel, wichtiger Beitrag zum Erhalt der demokratischen Gesellschaft, Mehrausgaben **10 000 Euro**

Pop-Beauftragter: Schaffung einer 50-Prozent-Stelle bei der FWTM zur Förderung der Popkultur, Thema im BHH, Mehrausgaben **50 000 Euro**

Pop-Beauftragter / Baurechtsamt: 60 Sondernutzungserlaubnisse für das Kleinwerbenetz, Mehrausgaben **nicht beziffert**

Freiburg stimmt ein: Zuschuss zum Festival, Sperrvermerk für Nachweiser der technischen Infrastruktur, Mehrausgaben **40 000 Euro**

Kulturaggregat: Zuschuss für höhere Betriebskosten, Erhalt der wertvollen künstlerischen Arbeit, Thema im BHH, Mehrausgaben **70 000 Euro**

Kunst im Faulerbad: Unterstützung für die einzigartige kulturelle Begegnungsstätte, Mehrausgaben **30 000 Euro**

PopFrequenz: Zuschuss, um die ehrenamtliche Arbeit des Vereins zu professionalisieren, Mehrausgaben **40 300 Euro**

Schwere(s)Los! e. V.: Zuschuss, um Kunst und Kultur auch Menschen mit wenig Teilhabechancen zu ermöglichen, Thema im BHH, Mehrausgaben **70 000 Euro**

Slow Club e. V.: Zuschuss für kulturell notwendige Maßnahme, Thema im BHH, Mehrausgaben **60 000 Euro**

Frauen in Wohnungnot: Zuschusserhöhung für die zentrale Fachberatungsstelle des Diakonischen Werks wegen gestiegener Fallzahlen, Mehrausgaben **38 000 Euro**

Arbeitskreis Leben U25: Zuschusserhöhung für gesteigerte Mietkosten, Mehrausgaben **10 000 Euro**

Freiburger Straßenschule e. V.: Zuschusserhöhung wegen gesteigener Fallzahlen, Mehrausgaben **20 000 Euro**



FRIGA e. V.: Zuschusserhöhung, um den Mehraufwand an Telefonberatungen zu decken, Mehrausgaben **4 000 Euro**

Rosa Hilfe e. V.: Zuschusserhöhung wegen erhöhtem Personalbedarf, Mehrausgaben **65 460 Euro**

Frauenzimmer e. V.: Zuschusserhöhung, um Löhne anpassen zu können, Thema im BHH, Mehrausgaben **47 000 Euro**

Uniklinik: Zuschusserhöhung, um eine angemessene Arbeit der psychologischen Krebsberatungsstelle zu gewährleisten, Mehrausgaben **166 000 Euro**

Freiburger Bündnis gegen Depression e. V.: Ersatz für wegfallende Aktion-Mensch-Förderung, Mehrausgaben **55 080 Euro**

IG Gehörlosen- und Schwerhörigenzentrum: Zuschuss für die unterstützende Beratung für Menschen mit Hörbehinderungen, Mehrausgaben **7 000 Euro**

Schuldnerberatung: Einrichtung der Caritas ist dringend notwendig, Mehrausgaben **70 000 Euro**

AMICA e. V.: Zuschuss, um die Arbeit mit traumatisierten geflüchteten Frauen auszubauen, Thema im BHH, Mehrausgaben **50 000 Euro**

Südufer: Verlegung eines Tanzbodens, Mehrausgaben **22 000 Euro**

Verkehrsrüberwachung: Anschaffung zusätzlicher stationärer Anlagen zur Eindämmung von Verkehrslärm und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, Mehrausgaben **250 000 Euro**

Skatepark: Fertigstellung aller drei Bauabschnitte aufgrund der großen Nachfrage notwendig, Thema im BHH, Mehrausgaben **200 000 Euro**

Stadtführungen zum Thema Antisemitismus: Mittel zur Erstellung eines Konzepts und zur Qualifizierung für pädagogische Stadtführungen, Mehrausgaben **20 000 Euro**

Behindertenbeauftragte / -beirat: Rücknahme der Budgetkürzungen, Mehrausgaben **40 000 Euro**

Gaststättenkontrolldienst: Übernahme der Stelle ins Verkehrswesen, Mehrausgaben **114 546 Euro**

Kinderstudie: Mittel für eine Neuaufgabe der Studie von 1993 „Raum für Kinder(spiel)“, Thema im BHH, Mehrausgaben **100 000 Euro**

FL/FF

Deckungsvorschläge:

Neues Stadion: Verzicht auf städtische Beteiligung am Stadionbau, Thema im BHH, Einsparung **4 Mio. Euro**

Sanierung Weststrandstraße: Sanierung vor Beginn des Stadions bei Verzicht auf Stadionbau nicht erforderlich, Thema im BHH, Einsparung **1 Mio. Euro**

Neues Stadion, Infrastruktur: bei Verzicht auf Stadionbau nicht erforderlich, Thema im BHH, Einsparung **10,75 Mio. Euro**

Stadtbahn Waldkircher Straße: Verzicht auf Planungsrate für den Neubau (Gesamtkosten 10 Mio. Euro), Thema im BHH, Einsparung **100 000 Euro**

Mehrausgaben:

Kita-Personal I: Keine Anrechnung bei PIA-Auszubildenden im 1. und 2. Lehrjahr auf den Stellenschlüssel in städtischen Kitas, Mehrausgaben **300 000 Euro**

Kita-Personal II: Keine Anrechnung bei PIA-Auszubildenden im 1. und 2. Lehrjahr auf den Stellenschlüssel in Kitas freier Träger, Mehrausgaben **506 670 Euro**

SV Blau-Weiß Wiehre: Planungsrate für die Anlage eines Kunstrasenplatzes, Mehrausgaben **10 000 Euro**

Sporthalle Wirthstraße: Planungsrate für den Bau einer Sporthalle auf dem ursprünglich für eine Flüchtlingsunterkunft vorgesehenen Areal, hoher Bedarf im Schul- und Vereinssport, Mehrausgaben **200 000 Euro**

Artik e. V.: Zuschusserhöhung für Mietkosten, Mehrausgaben **46 700 Euro**

Artik e. V.: Zuschuss für Renovierung und Instandsetzung in der Haslacher Straße, Mehrausgaben **50 000 Euro**

Kinderabenteurerhof: Zuschusserhöhung, um Projekte mit geflüchteten Kindern fortzuführen, Thema im BHH, Mehrausgaben **40 000 Euro**

Wendepunkt e. V.: Zuschusserhöhung wegen deutlich gestiegenen Beratungsbedarfs, Thema im BHH, Mehrausgaben **36 200 Euro**

Wildwasser e. V.: Zuschusserhöhung, um Beratung von Frauen mit Behinderung dauerhaft zu ermöglichen, Thema im BHH, Mehrausgaben **52 350 Euro**

Artik e. V.: Zuschuss für Renovierung und Instandsetzung in der Haslacher Straße, Mehrausgaben **50 000 Euro**

Eingebunden e. V.: Soziale Gruppenarbeit für außergewöhnliche Kinder und Jugendliche. Zielgruppe sind Familien, deren Kinder anlagebedingt Besonderheiten aufweisen, Mehrausgaben **54 000 Euro**

Tritta e. V.: Zuschuss zur Umsetzung der Freiburger Leitlinien zur Mädchenarbeit, Thema im BHH, Mehrausgaben **152 000 Euro**

Kurve e. V.: Zuschuss als Ersatz für eine wegfallende Förderung zur Fortsetzung der erfolgreichen Schulsozialarbeit an gewerblichen Schulen, Mehrausgaben **50 000 Euro**

Kunzenhof e. V.: Zuschusserhöhung, um das Angebot nach Auslaufen einer Anschubfinanzierung erhalten zu können, Thema im BHH, Mehrausgaben **40 000 Euro**

P.I.N.K.: Zuschusserhöhung, um erhöhten Beratungsbedarf nach Inkrafttreten des Prostitutionsgesetzes abdecken zu können, Mehrausgaben **100 110 Euro**

Frauenhorizonte e. V.: Zuschusserhöhung wegen gestiegener Nachfrage, Mehrausgaben **30 780 Euro**

Eine Welt Forum e. V.: Zuschuss für Miete, Nebenkosten und 450-Euro-Stelle, Thema im BHH, Mehrausgaben **30 000 Euro**

Chorvereinigung Hochdorf: Mietzuschuss, Mehrausgaben **1 200 Euro**

Jazzkongress e. V.: Zuschuss zur Stabilisierung der Vereinsarbeit, Mehrausgaben **19 600 Euro**

Jazzhaus e. V.: Zuschusserhöhung, um trotz gestiegener Kosten das Angebot erhalten zu können, Thema im BHH, Mehrausgaben **60 000 Euro**

Jazzhaus e. V.: Investitionszuschuss für Erneuerung der Ton- und Lichttechnik, Thema im BHH, Mehrausgaben **50 000 Euro**

Aktionstheater Panoptikum e. V.: Zuschusserhöhung, um das Angebot der weltweit anerkannten Einrichtung insbesondere für Flüchtlinge und Jugendliche auszuweiten, Mehrausgaben **109 400 Euro**

Depot K e. V.: Zuschusserhöhung zur Kompensation gestiegener Mietkosten, Mehrausgaben **5 000 Euro**

Die Schönen der Nacht: Zuschusserhöhung für notwendige Investitionen in Honorare, Technik und Organisation, Mehrausgaben **18 680 Euro**

Projektförderung Film: Zuschusserhöhung, Thema im BHH, Mehrausgaben **36 000 Euro**

Theater im Marienbad: Zuschusserhöhung für Personalstelle im Bereich Theaterpädagogik, Mehrausgaben **64 520 Euro**

E-Werk e. V. I: Zuschusserhöhung für längerfristige Programmplanung, Mehrausgaben **100 000 Euro**

E-Werk e. V. II: Zuschuss zur Sanierung der Pfeilerhalle, um zusätzliche Ausstellungsfläche zu gewinnen, Mehrausgaben **25 000 Euro**

E-Werk e. V. III: Zuschusserhöhung, um dringend notwendige Personalaufstockung zu ermöglichen, Mehrausgaben **156 000 Euro**

Kommunales Kino: Mietzuschuss, um die freiwerdenden Räume des Literaturforums mieten zu können, Mehrausgabe **16 500 Euro**

Schüler-Film-Forum: Zuschussanpassung zum Ausgleich steuerlicher Nachteile, Mehrausgabe **6 000 Euro**

Farrenstall: Investitionszuschuss für den Umbau des Begegnungszentrums, Thema im BHH, Mehrausgabe **100 000 Euro**

Tanzkonzept: Zuschuss zur Umsetzung, Thema im BHH, Mehrausgaben **99 540 Euro**

Cala Theater: Institutionelle Förderung zur Sicherstellung des ganzjährigen Theaterbetriebs, Mehrausgaben **120 000 Euro**

Jugendkunstparkour: Ersatz für wegfallende Landesförderung zum Erhalt des erfolgreichen Projekts, Mehrausgaben **40 000 Euro**

Harrys Depot: Institutioneller Zuschuss soll die Arbeit in Freiburgs kleinstem Theater verstetigen, Mehrausgaben **80 000 Euro**

Jugend-Pro-Arte e. V.: Starkes Wachstum und geplante Weiterentwicklung erfordern einen Zuschuss, Thema im BHH, Mehrausgaben **77 000 Euro**

Freiburg stimmt ein: Zuschuss zum Festival, Mehrausgaben **35 000 Euro**

Kunst im Faulerbad: Institutionelle Förderung, Mehrausgaben **31 000 Euro**

Musik im Dialog: Zuschuss für Miete, Management und Projekte, Mehrausgaben **71 480 Euro**

Schwere(s)Los! e. V.: Zuschuss, um Kunst und Kultur auch Menschen mit wenig Teilhabechancen zu ermöglichen, Thema im BHH, Mehrausgaben **30 000 Euro**

Westbad: Das ehemaligen Freibekken des Westbads ist schon seit vielen Jahren nur noch ein Ententeich. Das wollen einige Fraktionen ändern und wenigstens eine Planungsrate für ein neues Außenbecken vorsehen.

Farrenstall: Das Begegnungshaus in Waltershofen ist ein Vorzeigeprojekt bürgerschaftlichen Engagements. Im Gemeinderat zeichnet sich eine Mehrheit ab, dieses Vorhaben mit einem Investitionszuschuss zu unterstützen. (Fotos: A. J. Schmidt)

Slow Club e. V.: Zuschuss für Personal, Thema im BHH, Mehrausgaben **60 000 Euro**

Arbeitskreis Leben U25: Zuschusserhöhung für Mietkosten, Mehrausgaben **5 870 Euro**

Stadtteilbüro Betzenhausen-Bischofsblinde: Zuschusserhöhung zur Abdeckung des Personalbedarfs bis zur Umsetzung des neuen Konzepts für die Quartiersarbeit, Mehrausgaben **36 000 Euro**

Tagesstätte der Freiburger Hilfsgemeinschaft: Zuschusserhöhung zum Ausgleich des Defizits und zur Ausweitung des Angebots, Mehrausgaben **97 880 Euro**

Bahnhofmission – Ev. Stadtmision: Zuschusserhöhung für mehr Kostendeckung, Thema im BHH, Mehrausgaben **22 050 Euro**

Bahnhofmission – IN VIA: Zuschusserhöhung für mehr Kostendeckung, Thema im BHH, Mehrausgaben **22 050 Euro**

Quartiersarbeit Hochdorf: Erhalt und Ausbau des Angebots im Quartier Riedmatten / Alte Ziegelei, Mehrausgaben **36 300 Euro**

FRIGA e. V.: Zuschusserhöhung, um den Mehraufwand an Telefonberatungen zu decken, Mehrausgaben **11 600 Euro**

Autismus-Zentrum: Zuschusserhöhung, um mit mehr Personal den gestiegenen Bedarf abzudecken, Thema im BHH, Mehrausgaben **43 890 Euro**

AIDS-Hilfe Freiburg e. V.: Personal- und Sachkostenzuschuss für Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund, Mehrausgaben **68 660 Euro**

AMICA e. V.: Zuschuss, um die Infrastruktur zu stärken und die Arbeit auszubauen, Thema im BHH, Mehrausgaben **50 000 Euro**

Lycée Turenne: Aufgrund des Raumbedarfs der benachbarten Schulen und zur Vermeidung weiterer Schäden ist die Sanierung des leerstehenden Westflügels dringend erforderlich, Mehrausgaben **6 Mio. Euro**

Weierhofschulen: Umbau der Aula, Mehrausgaben **1,2 Mio. Euro**

Südufer: Verlegung eines Tanzbodens, Mehrausgaben **22 000 Euro**

Stadtbau: Erhöhung des Eigenkapitals der FSB zur Stärkung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus, Thema im BHH, Mehrausgaben **10 Mio. Euro**

Freibad West: Planungsrate für den Bau eines Außenbeckens im Westbad, Top-Thema im BHH, Mehrausgaben **200 000 Euro**

Högebrunnenplatz Hochdorf: Zuschuss zur Pflasterung, Sperrvermerk bis zum Nachweis der Gesamtfinanzierung, Thema im BHH, Mehrausgaben **30 000 Euro**

Uffhauser Platz: Umgestaltung, Mehrausgaben **235 000 Euro**

Freie Wähler

Deckungsvorschläge:

Stadtbahntübingen: Reduzierung der Vorlaufkosten, Einsparung **400 000 Euro**

Straßenumbenennung: Verschiebung um zwei Jahre, Thema im BHH, Einsparung **300 000 Euro**

Grundstücksverkäufe: Verkauf von Grundstücken, bei denen keine wohnbaupolitischen Zwecke verfolgt werden, Mehreinnahmen **2 Mio. Euro**

Barrierefreiheit: Erhöhung der Mittel für die barrierefreie Gestaltung öffentlicher Plätze und Ampelanlagen, Thema im BHH, Mehrausgaben **1 Mio. Euro**

Wendepunkt e. V.: Zuschusserhöhung wegen deutlich gestiegenen Beratungsbedarfs, Thema im BHH, Mehrausgaben **20 000 Euro**

Wildwasser e. V.: Zuschusserhöhung, um Beratung von Frauen mit Behinderung dauerhaft zu ermöglichen, Thema im BHH, Mehrausgaben **40 000 Euro**

Tritta e. V.: Zuschuss zur Umsetzung der Freiburger Leitlinien zur Mädchenarbeit, Thema im BHH, Mehrausgaben **100 000 Euro**

Kurve e. V.: Zuschuss als Ersatz für eine wegfallende Förderung zur Fortsetzung der erfolgreichen Schulsozialarbeit an gewerblichen Schulen, Mehrausgaben **50 000 Euro**

Eine Welt Forum e. V.: Zuschuss zur langfristigen Sicherung der Friedensarbeit, Thema im BHH, Mehrausgaben **30 000 Euro**

Jazzkongress: Zuschuss zur Ausrichtung des Festivals 2017, Mehrausgaben **10 000 Euro**

Jazzhaus e. V.: Zuschusserhöhung als Ausgleich für gestiegene Miete und Nebenkosten, Thema im BHH, Mehrausgaben **16 000 Euro**

Farrenstall: Investitionszuschuss für den Umbau des Begegnungszentrums, Thema im BHH, Mehrausgaben **40 000 Euro**

Bahnhofmission: Zuschusserhöhung zum Erhalt und Ausbau des Angebots, Thema im BHH, Mehrausgaben **20 000 Euro**

Kommunikation und Medien e. V.: Unterstützung der wichtigen Arbeit zur Teilhabe von Frauen mit Migrationshintergrund, Thema im BHH, Mehrausgaben **30 000 Euro**

Freibad West: Planungsrate für den Bau eines Außenbeckens im Westbad, Top-Thema im BHH, Mehrausgaben **50 000 Euro**

Eisstadion: Planungsrate für einen Neubau an der Messe, Thema im BHH, Mehrausgaben **10 000 Euro**

Högebrunnenplatz Hochdorf: Zuschuss zur Fertigstellung, Sperrvermerk zum Nachweis der Gesamtfinanzierung, Mehrausgaben **20 000 Euro**

Behindertenbeirat: Aufwandsentschädigung für die Arbeit der Vorsitzenden, Mehrausgaben **2 000 Euro**

Baukostencontrolling: Einrichtung eines externen Baukostencontrollings zur Vermeidung erheblicher Kostenüberschreitungen, Thema im BHH, Mehrausgaben **120 000 Euro**

FDP

Deckungsvorschläge:

Stadtbahn Waldkircher Straße: Verzicht auf Planungsrate für den Neubau (Gesamtkosten 10 Mio. Euro), Thema im BHH, Einsparung **100 000 Euro**

Mehrausgaben:

Artik e. V.: Zuschusserhöhung, Mehrausgaben **40 000 Euro**

Cala Theater: Zuschuss, Mehrausgaben **50 000 Euro**

Harrys Depot: Zuschuss, Mehrausgaben **50 000 Euro**

Kunst im Faulerbad: Zuschuss, Mehrausgaben **31 000 Euro**

Musik im Dialog: Zuschuss, Mehrausgaben **30 000 Euro**

Schwere(s)Los! e. V.: Zuschuss, Thema im BHH, Mehrausgaben **40 000 Euro**

Kunstkommission: Zuschuss, Mehrausgaben **20 000 Euro**

Übernachtungssteuer / Tourismusförderung: Erhöhung der Zuweisung an die FWTM aufgrund der erwarteten Mehreinnahmen, Mehrausgaben **1,8 Mio. Euro**

Stadtbau: Erhöhung des Eigenkapitals der FSB zur Stärkung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus, Thema im BHH, Mehrausgaben **10 Mio. Euro**

Alle Anträge im Internet unter www.freiburg.de/haushalt

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 24. MÄRZ BIS 7. APRIL 2017



Öffentliche Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionsschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind in der Regel eine Woche vor der Sitzung im Internet unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Für Hörgeräteträger/-innen gibt es auf der Empore des Ratsaal eine induktive Höranlage.

Hauptausschuss Mo, 27.3. Di, 28.3.

Zweite Lesung zum Doppelhaushalt 2017/2018: Änderungsliste der Verwaltung, Änderungsanträge der Fraktionen und Gruppierungen, haushaltsrelevante Drucksachen, Stellenplan 2017/2018, Finanzplanung 2016–2020

Neuer Ratsaal des Rathauses jeweils 15 Uhr

Gemeinderat Di, 4.4.

1.) Änderungen in der Zusammensetzung gemeinderätlicher Ausschüsse und anderer Gremien, 2.) Partnerschaft „Sicherer Alltag“ zwischen Stadt und Land sowie Projekt „Sicherheit und Ordnung in Freiburg“, 3.) Eigenbetrieb Friedhöfe: Jahresabschluss mit Lagebericht 2015, 4./5./6.) Neuer Stadtteil Dietenbach: Kooperationsmodell Abwendungsvereinbarung, Einsparungen zur Reduzierung des Defizits, Auslobungstext zum städtebaulichen Wettbewerb Dietenbach, 7.) Rahmenkonzept „Auf der Haid“, 8./9./10.) Projekt Umgestaltung Rotteckring: Satzungsbeschluss Änderung Bauabwägungsplan, Pavillon am Siegesdenkmal, Kompensationsmaßnahmen im Möslepark, 11.) Bebauungsplan Weingarten-West: Satzungsbeschluss, 12.) Bebauungsplan „Gewerbegebiet Haid-Süd: Einleitungsbeschluss, Offenbau und Durchführungsvertrag, 13.) Eigenbetrieb Neubau Verwaltungszentrum: Verabschiedung Wirtschaftsplan 2017/2018

Neuer Ratsaal des Rathauses 16.15 Uhr



Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 24.3.

Julius Cäsar in Ägypten, Oper 19.30 Uhr

Sa, 25.3.

Bambis Beet 11–16 Uhr

Erbe sein – Erbe haben, Tagung Depot Erbe 13–18 Uhr

Schlachten! 1. und 2. Teil 17 Uhr

Depot Erbe, Ausstellungseröffnung im Museum für Neue Kunst 19 Uhr

The last hour 21.30 Uhr

So, 26.3.

Cendrillon oder der gläserne Schuh, Matinee 11 Uhr

Schlachten! 1. und 2. Teil 16 Uhr

Die Sache Makropulos, Oper 19.30 Uhr

Do, 30.3.

Homo Faber 19 Uhr

Wieviel Zukunft hat Europas Vergangenheit?, Vortrag und Diskussion 20 Uhr

Fr, 31.3.

Homo Faber 19 Uhr

Julius Cäsar in Ägypten 19.30 Uhr

Mit Daudi, Performance, Premiere 20 Uhr

Sa, 1.4.

Zum Haus der europäischen Geschichte im Exil, Vortrag und Diskussion 13 Uhr

Vom Zerfall des Römischen Imperiums, Werkstattgespräch 15 Uhr

Vom Zerfall des sowjetischen Imperiums, Werkstattgespräch 15 Uhr

Vom Zerfall der Kolonialmächte Europas, Werkstattgespräch 15 Uhr

Solds' open house 17 Uhr

Die Republik der Taschendiebe, 10+, Premiere 18 Uhr

The Addams Family, 12+ 19 Uhr

Eurotopia 19 Uhr

Mit Daudi, Performance 22 Uhr

So, 2.4.

Eurotopia 16 Uhr

Mit Daudi, Performance 18 Uhr

The Addams Family, 12+ 19 Uhr

Mo, 3.4.

Die Republik der Taschendiebe, 10+ 10 Uhr

Homo Faber 19 Uhr

Di, 4.4.

Endstation Sehnsucht 20 Uhr

Otago, Konzert 21 Uhr

Mi, 5.4.

Theatertreff 19 Uhr

Endstation Sehnsucht 20 Uhr

Do, 6.4.

Homo Faber 19 Uhr

Schlachten! 2. Teil 19 Uhr

Fr, 7.4.

Homo Faber 19 Uhr

Unterwerfung 19.30 Uhr



5000-Euro-Spende für die Welte-Orgel

Einen Scheck über 5000 Euro hat Gottfried Beck, Seniorchef des Bettenhauses Stiegeler und leidenschaftlicher Pianist, an Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach und den Chef des Augustinermuseums, Tilmann von Stockhausen, übergeben. Mit dem Geld unterstützt Gottfried Beck den Unterhalt der Welte-Orgel im Augustinermuseum. Seit fünf Jahren sammelt der 85-Jährige mit Klavierkonzerten unter freiem Himmel auf dem Augustinerplatz Geld für die Orgel. 20000 Euro gingen bereits ans Museum. Die Summe von 5000 Euro, die Beck nun übergab, kam allein in den letzten anderthalb Jahren zusammen. Seine Freiluftkonzerte sind bei Touristen wie bei Einheimischen sehr beliebt. Die in den 1720er-Jahren entstandene Orgel stammt aus der Abteikirche Gengenbach. Hinter dem prunkvollen Orgelprospekt verbirgt sich ein Spielwerk der Firma M. Welte und Söhne. (Foto: A. J. Schmidt)



Städtische Museen

Augustinermuseum
Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen

• Nationalsozialismus in Freiburg bis 7.10.

• Susanne Kühn. Spaziergänge und andere Storys bis 5.6.

Führungen

• Nationalsozialismus in Freiburg, mit Gebärdendolmetscherin Sa, 25.3. 10.30 Uhr

• Nationalsozialismus in Freiburg Sa, 1.4. 10.30 Uhr

• Nationalsozialismus in Freiburg So, 26.3./2.4. 10.30 Uhr

• Die Highlights des Museums So, 26.3./2.4. 11 Uhr

• Susanne Kühn Sa, 25.3./1.4. 15 Uhr

• Susanne Kühn, Kuratorenführung Mi, 5.4. 15.30 Uhr

Kunstpause

• Jazzmusik – Neues Lebensgefühl der 20er-Jahre Mi, 29.3. 12.30 Uhr

• Der Fall Baldung: Ein gefälschter Holzschnitt Mi, 5.4. 12.30 Uhr

Steckenpferd Kunst

• Das Geheimnis des Originals Sa, 1.4. 14.30 Uhr

Konzerte

• Orgelmusik im Museum Sa, 25.3./1.4. 12 Uhr

• Welte-Konzerte So, 2.4. 11.30 Uhr

Praxis

• Schule des Sehens – Offenes Zeichnen So, 26.3. 14–16.30 Uhr

Vorträge / Gespräche

• Über Mutter darf doch geredet werden, Zeitzeugengespräch So, 2.4. 15.30 Uhr

• Die Freiburger SS – NS Elite in der „schwarzen Waldhauptstadt“ Do, 6.4. 19 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellung

• Depot von 26.3. bis 1.5.

Führung

• Die Sammlung im Fokus So, 26.3. 15 Uhr

Kunsteinkehr

• David Weber-Krebs, Das irdische Paradies Do, 6.4. 12.30 Uhr

Frühkunst

• Emil Bizer, Bahnübergang im Schnee Fr, 7.4. 7.15 Uhr

Event

• Tagung Depot1 im Theater Sa, 25.3. 14–18 Uhr

• Die Zukunft der Kunst. Zum Umgang mit Künstlernachlässen Sa, 1.4. 15 Uhr

• Japanisches Erbe Fr, 7.4. 13.30 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

Steckenpferd Kunst

• Sonnen-, Sand-, und Räderuhren Sa, 25.3. 14.30 Uhr

Freiburger Kurzgeschichten

• Stadtbild und Stadtentwicklung Fr, 7.4. 12.30 Uhr

Für Familien und Kinder

• Frühling, Sommer, Herbst und Winter So, 26.3. 14–16 Uhr

Praxis

• Workshop#freiburgsammelt Fr, 7.4. 16–18 Uhr

Archäologisches Museum Colomischlössle (Arco)

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colomischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellung

• Datiert und glasiert – Neufunde aus einer Hafnerwerkstatt in Neuenburg am Rhein ab. 30.3.

• Eisen – Macht – Reichtum

Führung

• Kostbares Gold? – Die Glasschale aus dem Prunkgrab von Ihringen Mi, 5.4. 12 Uhr

Für Familien und Kinder

• Alle(s) unter einem Dach, 5+ So, 26.3. 14–16 Uhr

Event

• Eisen – Macht – Reichtum, Matinee So, 2.4. 11–13 Uhr

Museum Natur und Mensch

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellung

• Vom Ei zum Küken bis 23.4.

Für Familien und Kinder

• Eier bringen Glück Sa, 25.3./1.4. 15 Uhr

• Was schlüpf denn da So, 26.3./2.4. 10.30 Uhr

• Museumsküken – Blick hinter die Kulissen Do, 30.3./6.4. 12.30 Uhr

• Mein Museum ist cool So, 2.4. 14–16 Uhr

Vortrag

• Frühlingsbräuche weltweit Di, 4.4. 19 Uhr

Kunsthau L6

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameyrstr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 9.30–12 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr www.freiburg.de/kunsthau6

Ausstellung

• Marcel Scheible ab 25.3. bis 30.4.

Vernissage Marcel Scheible Fr, 24.3. 19 Uhr

Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramm

• Einstein Di, 19.30 Uhr

• Zeitreise Fr, 19.30 Uhr

• Kreuzfahrt Sa, 19.30 Uhr

Familienprogramm (8+)

• Ferne Welten Mi, 15 Uhr

• Reise durch die Nacht Sa, 15 Uhr

• Pluto So, 16.30 Uhr

Kinderprogramm

• Der Regenbogenfisch Fr, 15 Uhr

• Ein Sternbild für Flappi So, 15 Uhr

Sternhimmel des Monats April

• Zum 200. Todestag von Charles Messier Mo, 3.4. 19.30 Uhr

Städtische Bäder

Keidel Mineral-Thermalbad

An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 täglich 9–22 Uhr

• **Faulerbad**

Faulerstraße 1, Tel. 2105-530

Mo–Do 6–8, 13–22 Uhr

Mi bis 23 Uhr

Fr 8–12 Uhr

(nur Senioren und Schwangere) 13–22 Uhr

Sa 8.30–10.30 Uhr (nur Frauen) 10.30–19 Uhr

So (1. Sa/Monat Kinder-Spielnachm.) 9–18 Uhr

• **Haslach**

Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520

Mo geschlossen

Di–Fr 14–21 Uhr

Sa, So 9–20 Uhr

• **Westbad**

Ensisherer Str. 9, Tel. 2105-510

Mo, Mi, Fr 10–21 Uhr

Di, Do 7–21 Uhr

Sa, So 10–18 Uhr

• **Hochdorf**

Hochdorfer Str. 16 b, Tel. 2105-550

Mo, Mi geschlossen

Di, Do 15–20 Uhr

Do 9.30–11 Uhr

(nur Senioren und Schwangere)

Fr 18–21 Uhr

Sa (Kinder-Spielnachm.) 15–18 Uhr

So 12–18 Uhr

8.30–13 Uhr

• **Lehen**

Lindenstraße 4, Tel. 2105-540

Di/Mi/Do/Fr 14–18/17/19/20 Uhr

Sa 10–18 Uhr

So, Mo geschlossen

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz

Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–14 Uhr

InfoScout – die Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler, Anmelde. unter Tel. 201-2221/2220 oder www.freiburg.de/infoscout

Ausstellung: Frühling der Frauen – Revolution der Frauen in Rojava bis 1.4.

Elektronischer Benutzerkatalog der Stadtbibliothek, Anmelde. unter Tel. 3 68 95 10

Mo, 27.3. 16.30–18 Uhr

Lesetreff mit Ursula Dietrich Di, 28.3. 15 Uhr

Sprachcafé Deutsch Mi, 29.3./5.4. 16–18 Uhr

eReader – so geht's! Onleihe-Sprechstunde, Anmelde. über VHS 3 68 95 10

Fr, 31.3. 17.30–19 Uhr

Vorlesen auf Italienisch Sa, 1.4. 11 Uhr

Der IT-Scout kommt! Mi, 5./12./26.4. 10–11.30 Uhr

Vorlesestunde für Kinder mit Felizitas Lacher Mi, 5.4. 16 Uhr

Stadtbibliothek Haslach

Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di–Fr 9.30–12 Uhr, 13–18 Uhr

Ausstellung: Zeich(n)en von Hoffnung 4. bis 28.4.

Ausstellungseröffnung Mo, 3.4. 18.30 Uhr

Haslacher Wundertüte: Lieder zum Thema Heimat So, 2.4. 11 Uhr

Game-Tester-Treff Di, 4.4. 16–18 Uhr

Die halbe Vorlesestunde Mi, 5.4. 17 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald

Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di, Fr 9–13 Uhr, Mi 14–18 Uhr, Do 9–18 Uhr

Es klopft bei Wanja in der Nacht, Erzähltheater Kamishibai Do, 30.3. 15.30 Uhr

Osterbasteln, 3+ Mi, 5.4. 16 Uhr

Kinder- und Jugendmediothek (KiJuM) Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di–Fr 13–18, Mi 10–18 Uhr

Online-S

Ferienbetreuung für Grundschüler

Noch einige wenige Restplätze gibt es beim Ferienbetreuungsprogramm der Stadt für Grundschulkinder in den Osterferien. Vier Tage kosten einschließlich Essen 60 Euro. Familien, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherungsleistungen, Wohngeld, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Arbeitslosengeld II beziehen, zahlen 36 Euro.

Das Angebot der Anne-Frank-Schule (10. bis 13. April, täglich 7.30 bis 17 Uhr) steht ganz im Zeichen der vier Naturelemente Feuer, Wasser, Erde und Luft. Es gibt kleine Experimente, kreative Kunst- und Bastelangebote, spannende Spiele und einen interessanten Ausflug.

Kontakt: Förderverein der Anne-Frank-Schule, Tel. 201-7173, ferienbetreuung-anne-frank-schule@gmx.de.

Weitere Angebote stehen auf www.freiburg.de/ferienbetreuung.

Galanacht des Sports

Zum neunten Mal findet am morgigen Samstag, 25. März, die Galanacht des Sports im Konzerthaus statt. Im Lauf des Abends vergibt Sportbürgermeister Otto Neideck 138 Auszeichnungen an erfolgreiche Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften.

Traditionell ist die Galanacht nicht nur für die dort zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler ein Erlebnis, sondern für die gesamte Sportstadt und die Region. Wie in den Vorjahren bietet die Galanacht ein spektakuläres Showprogramm. Auf der beliebten Sportmeile können Gäste selbst aktiv werden und sich über verschiedene Sportvereine und Sportarten informieren. Für Gehörlose ist eine Gebärdendolmetscherin mit auf der Bühne.

Eintritt: Karten gibt es online unter www.galanacht-des-sports.de und an den BZ-Vorverkaufsstellen. Sitzplatzkarten kosten 30 Euro, Flanierkarten 15 Euro.

Licht aus für den Klimaschutz

Zum elften Mal heißt es am Samstag, 25. März, wieder weltweit „Licht aus!“. Bei der Aktion Earth Hour gehen von 20.30 bis 21.30 Uhr rund um den Globus die Lichter aus – auch in Freiburg: Rathaus, Schwaben- und Martinstor sowie Colombischlössle bleiben in dieser Zeit dunkel.

Wer mitmachen möchte, findet unter www.wwf.de/earth-hour.de weitere Informationen. Tipps und praktische Anregungen zum alltäglichen Klimaschutz gibt es auch unter www.freiburg.de/co2.

Keltenzeit: Eisen macht Reichtum

Wie hat sich das Leben der Menschen in der Eisenzeit verändert und welche Geschichten erzählen ihre Hinterlassenschaften? Prunkgräber aus jener Zeit zeigen, wie der neue Werkstoff Eisen die damalige Welt beeinflusste – und einzelne sehr reich machte. International bedeutende Funde in Südbaden zeugen davon. In der Ausstellung „Eisen – Macht – Reichtum“, die ab Donnerstag, 30. März, im Archäologischen Museum Colombischlössle zu sehen ist, werden zahlreiche dieser Funde präsentiert.

Eisen – Macht – Reichtum: ab Do, 30.3., Archäologisches Museum Colombischlössle, Di-So 10-17 Uhr, Eintritt 3 Euro, erm. 2 Euro

Freiburg-Marathon mit Umleitungen und Sperrungen

Am Sonntag, dem 2. April, gehört die Innenstadt den Läuferinnen und Läufern

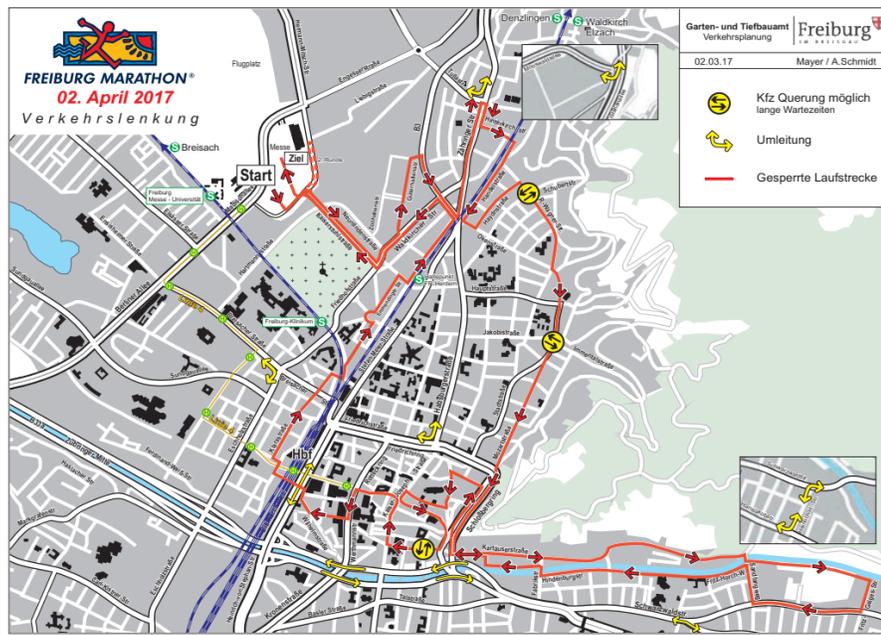
Autofahrer, Nutzer des Öffentlichen Nahverkehrs und Anwohner der Innenstadt müssen sich am Sonntag, dem 2. April, wieder auf Behinderungen in der Innenstadt einstellen. Zum 14. Mal findet an diesem Tag der Freiburg-Marathon statt, der vom Messegelände einmal rund um die Innenstadt und bis in die Oberau führt.

Die Veranstalter erwarten nicht nur viele Tausend Läuferinnen und Läufer, sondern auch zahllose Schaulustige, die die 21 Kilometer lange Strecke säumen werden. Insgesamt 60 Straßen sind ab 10 Uhr morgens von dem Großereignis betroffen und dürfen nicht oder nur eingeschränkt mit Pkw befahren werden (s. Karte). Die Polizei bittet die Anwohner, auf den gesperrten Strecken keine Fahrzeuge zu parken. Einzelne Straßenzüge sind zwar über Querungsstellen zu erreichen, jedoch nur dann, wenn gerade keine Läufer kommen. Deshalb muss hier mit teils langen Wartezeiten gerechnet werden.

Aber auch Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs müssen an diesem Tag mit Einschränkungen leben. Wie an Rosenmontagen sind alle Stadtbahnlinien zwischen 11.15 und ca 17 Uhr in der City unterbrochen.

Die **Stadtbahnlinie 1** von Westen kommend endet am Stadttheater, von Osten kommend am Schwabentor.

Die **Linie 2** verkehrt von



21 Kilometer lang ist die Marathonstrecke zwischen der Messe und der Oberau (rot). Große Teile der Innenstadt sind an diesem Sonntag von Sperrungen betroffen. Nur an wenigen Stellen gibt es Querungsmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge. (Grafik: GuT)

11.15 bis 17.00 Uhr lediglich im Streckenabschnitt zwischen Günterstal und dem Holzmarkt.

Die **Stadtbahnlinie 3** verkehrt von der Munzinger Straße bis zum Stadttheater. Aus Richtung Vauban kommend endet die Linie an der Haltestelle Holzmarkt.

Die **Linie 4** verkehrt zwischen 9.28 und 10.52 Uhr alle 7,5 Minuten vom Bertoldsbrunnen zur Messe.

Die **Stadtbahnlinie 5** aus Richtung Rieselfeld kommend endet am Holzmarkt, von der Eichstetter Straße kommend an der Bissierstraße.

Die fehlenden Innenstadtabschnitte müssen an diesem Tag zu Fuß zurückgelegt werden. Auch die Omnibuslinien 10, 14 und 27 verkehren wegen der Großveranstaltung nur auf Teilstrecken. Marathonteilnehmern wird empfohlen, mit der S-Bahn zum Startgelände an der Messe

zu kommen. Die Startnummer oder Anmeldung gilt an diesem Tag als Fahrausweis.

Und es gibt auch gute Nachrichten: Ohne Einschränkungen ist die B31 zu befahren, und auch der Hauptbahnhof kann gut – von Süden aus – erreicht werden

Nähere Informationen zu Sperrungen unter www.marathonfreiburg.com. Auskünfte zu den öffentlichen Verkehrsmitteln unter www.vag-freiburg.de.

Ein Lorbeerkrantz für Sportbegeisterte

Abnahmetermine 2017 fürs Sportabzeichen

Das Deutsche Sportabzeichen ist die renommierteste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und einmalig durch seine Vielseitigkeit. Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination – so lauten die Anforderungsprofile für eine erfolgreiche Sportabzeichenprüfung.

Jedes Jahr sind es bis zu zwei Millionen Menschen, die sich an den Prüfungen versuchen, und über 900.000, die diese Herausforderung dank guter Vorbereitung bestehen. Damit hat man den sichtbaren Nachweis überdurchschnittlicher Leistungsfähigkeit.

Zum Ablauf: In jeder der

eingangs genannten Disziplinengruppe muss – nach Altersklassen gestaffelt – eine sportliche Leistung erbracht werden, die mindestens die Ansprüche an Bronze erfüllt.

Nicht mehr zum Pflichtprüfungsprogramm gehört seit der Reform 2013 das Schwimmen. Dennoch ist zum Erwerb des Sportabzeichens ein Nachweis der Schwimmfähigkeit erforderlich. Alle ab 12 Jahren müssen 200 Meter in 11 Minuten absolvieren können. Eine Bestätigung stellt jeder Bademeister aus – und muss alle fünf Jahre erneuert werden.

Weitere Informationen gibt es beim Badischen Sportbund unter www.bsb-freiburg.de sowie unter www.deutsches-sportabzeichen.de

PRÜFTERMINE

- Leichtathletik**
Mo, 29.5. / Di, 20.6. / Di, 12.9. jeweils 18 Uhr, Freisportanlage Staudingerschule
Training / Prüfung:
• Seeparkstadion (DAV*): jeden Mi, 3.5.–30.8., ab 18 Uhr. Alle 14 Tage Abnahme der Prüfung in einzelnen Disziplinen.
- Radfahren**
So, 11.6./9.7./13.8., 8 Uhr.
Treffpunkt: Kreuzung Leinenweber-/Bebelstraße, Industriegebiet Hochdorf. Nur bei trockenem Wetter und mit Helm, Anmeldung bis Freitag vorher erforderlich (DAV*).
- Nordic Walking**
Mi, 24.5., 18 Uhr. Treffpunkt: Seeparkstadion (DAV*)
- Gerätturnen**
Fr, 31.3./7.7./29.9./15.12., jeweils 17–19 Uhr, Sporthalle Walter-Eucken-Gymnasium. Anmeldung erforderlich (PTSV Jahn: Tel. 47748323, E-Mail: dsa-turnen@gmx.de)

- Schwimmen**
• im Hallenbad Haslach: Vorherige **Terminabsprache** mit der Badeaufsicht erforderlich (Tel. 0761-2105-520) oder **Mi, 13.9.**, 19 Uhr (DAV*)
- im Westbad: **Jeden 1. Dienstag im Monat** von 20 bis 21 Uhr (größere Gruppen nur nach vorheriger Anmeldung beim SSV Freiburg, Tel. 0761/807707, Mo/Mi 18–20 Uhr)
- im Strandbad: **Sa, 10.6./8.7./12.8.**, jeweils 9 Uhr bei gutem Wetter (DAV*)
- Prüfkarten**
Erhältlich beim **Sportreferat** (Fahnenbergplatz 4, Tel. 201-5022, Zi. 317) oder direkt beim **Badischen Sportbund** (Wirthstr. 7, Tel. 1524612)

*DAV: Infos und Anmeldung bei Frau Hollinger, E-Mail: u.hollinger@t-online.de, Tel. 0761/553633



Waldtraut ist die Größte

Der mit genau 66,58 Metern höchste Baum Deutschlands steht im Freiburger Stadtwald. Dies bestätigte Anfang der Woche eine Messung von Schülerinnen und Schülern der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule. Bei dem Baumriesen handelt es sich um eine nordamerikanische Küstendouglasie, die die Förster „Waldtraut vom Mühlwald“ getauft haben. Seit 1896 wurde die Baumart wegen ihrer Wüchsigkeit und Holzqualität im Freiburger Stadtwald angebaut. Waldtraut steht am Rand des Mühlwaldweges oberhalb von Günterstal. Wer sich die Höhe des Baums vor Augen führen möchte, kann aber auch einfach zum Hauptbahnhof gehen: Der höhere der beiden Bahnhofstürme ist mit 66 Metern einen halben Meter niedriger als „Waldtraut“.

(Foto: A. J. Schmidt)

Lesung mit Uwe Pörksen

In der Lesereihe Freiburger Andruck liest Uwe Pörksen am Dienstag, 4. April, ab 20 Uhr aus seinem Buch „Breklehem“.

In dem „Roman eines Dorfes“, wie der in Freiburg lebende Autor sein jüngstes Werk nennt, treffen sich im Frühjahr 1951 die Mitglieder einer Pastorenfamilie aus Breklum ein paar Monate lang zum Gespräch. Man redet im Studierzimmer des Familienoberhauptes miteinander, auf der Suche nach einer Vergangenheit und der erlebten Realität, die ganz im Schatten des Monströsen steht. Was hat der Onkel getan, der Freund, der Bruder, und wie verhält sich die Blutkulisse von Krieg und Tod zur unauffälligen Normalität eines kleinen Dorfes, das von frommen Gebeten, Missionsstunden, aber auch von Festen, Liebe und Heiterkeit geprägt ist? Die Lesung, die im Schlossbergsaal des SWR-Studios stattfindet, wird moderiert von Bettina Schulte.

Freiburger Andruck, Di, 4.4., 20 Uhr, Schlossbergsaal, SWR-Studio, Kartäuserstr. 45, Eintritt 7 Euro, erm. 5 Euro

Kunst und Propaganda

Zu einer Vortragsreihe über Kunst und Propaganda im Nationalsozialismus laden jetzt das Augustinermuseum und sein Freundeskreis ein. Beim ersten der insgesamt drei Vorträge referiert Prof. Christoph Zuschlag der Universität Koblenz-Landau über die Kunstpolitik der Nationalsozialisten und ihre Nachwirkungen. Weitere Vorträge folgen im Mai und Juli.

Termin: Do, 30. März, 19 Uhr, Augustinermuseum, Skulpturenhalle, Eintritt (mit Ausstellungsbesuch) 7 Euro.

Busreise nach Padua

Die Gesellschaft zur Förderung der Städtepartnerschaften bietet in Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg vom 3. bis 9. Juli eine Bürgerreise nach Padua an.

Mit auf dem Programm stehen unter anderem auch ein Empfang im Rathaus von Padua, eine Schifffahrt nach Venedig und ein Opernabend in Verona, dem drittgrößten Amphitheater der Welt. Während der 7-tägigen Busreise sind die Reiseteilnehmer im Viersterne Hotel „Des Bains Terme“ in Montegrotto untergebracht.

Im Reisepreis von 850 Euro (für Nichtmitglieder 875 Euro) sind sämtliche Busfahrten, die sechs Übernachtungen mit Frühstück und alle im Programm vorgesehenen Führungen nebst Eintritten enthalten. Anmeldeschluss ist am Samstag, 15. April.

Weitere Informationen bei Karl-Friedrich Brödlin (Organisation und Reiseleitung), Arlesheimer Str. 22, 07664/1563 oder Mail karl-fr.broedlin@web.de

Seilbahn macht Pause

Wie in jedem Jahr unterzieht die VAG die Schauinslandbahn einer Sicherheitsprüfung. Aus diesem Grund legt die beliebte Bergbahn zwischen dem 20. März und dem 7. April eine Betriebspause ein. Ebenfalls geschlossen ist in dieser Zeit das Restaurant in der Bergstation.

Ab Samstag, 8. April, verkehrt die Bergbahn dann wieder wie gewohnt.

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

Sachbearbeiter (m/w) Amtsvormundschaften

(Kennziffer E7411, Bewerbungsschluss 31.03.2017)

Wir wünschen uns

Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik, der Sozialwirtschaft oder ein abgeschlossenes Bachelor-Studium im pädagogischen Bereich sowie den Führerschein Klasse B?

Wir bieten

Eine abwechslungsreiche, selbständige und eigenverantwortliche Tätigkeit wartet auf Sie. Es handelt sich um ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe S 12 TVöD.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Sayincan, 0761/201-8370

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

Sachbearbeiter (m/w) Finanzen

(Kennziffer E5514, Bewerbungsschluss 31.03.2017)

Wir wünschen uns

Sie haben die Laufbahnbezeichnung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst, einen Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r bzw. einer vergleichbaren Verwaltungsausbildung oder verfügen über einen kaufmännischen Ausbildungsabschluss?

Wir bieten

Eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit mit Raum für Eigeninitiative wartet auf Sie. Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A 8 LBesO bzw. Entgeltgruppe 9 a TVöD bewertet.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Anna, 0761/201-4610

Wir suchen Sie für das Amt für öffentliche Ordnung als

Außendienstmitarbeiter im Gemeindevollzugsdienst (m/w)

(Kennziffer E4312, Bewerbungsschluss 07.04.2017)

Wir wünschen uns

Eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie eine Fahrerlaubnis mindestens der Klasse B?

Wir bieten

Ein zunächst auf 2 Jahre befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 6 TVöD mit der Möglichkeit der späteren Festanstellung.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Herz, 0761/201-4948

Wir suchen für das Amt für Kinder, Jugend und Familie

Pädagogische Fachkräfte für die Gruppenleitung in Voll- und Teilzeit

(Kennziffer E7000)

Sie sind staatlich anerkannte Erzieherin/ staatlich anerkannter Erzieher oder haben eine andere Qualifikation entsprechend § 7 Kinderbetreuungsgesetz?

Wir bieten

Ein befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung in Entgeltgruppe S 8 a TVöD wartet auf Sie – je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Sdun, 0761/201-8330

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bevorzugt per E-Mail möglichst in einer Anlage an bewerbung-aki@stadt.freiburg.de oder schriftlich an Amt für Kinder, Jugend und Familie, Kaiser-Joseph-Str. 143, 79095 Freiburg.

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung

Pädagogische Fachkraft (m/w) für die Ganztagsbetreuung an der Vigeliusschule II

(Kennziffer E 1100, Bewerbungsschluss 07.04.2017)

Ihre Aufgaben

- Pädagogische Nachmittagsbetreuung der Schüler/innen sowie Betreuung beim Mittagessen
- Selbständige Durchführung von Kreativangeboten am Nachmittag
- Gezielte pädagogische Förderung und Unterstützung der Entwicklung der Schüler/innen
- Mitarbeit an der Konzeption der Ganztagschule sowie Projektarbeiten und Unterstützung im Unterricht

Wir wünschen uns

- Abgeschlossene erzieherische Ausbildung bzw. vergleichbare pädagogische Qualifikation nach § 7 Kinderbetreuungsgesetz (KiTaG)
- Erfahrung in der Entwicklungsbegleitung von Kindern und Jugendlichen
- Fachkompetenz in der Pädagogik und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Verantwortungsbewusstsein, Durchsetzungsfähigkeit, Team-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit

Wir bieten

- Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (20,85%) mit Bezahlung in Entgeltgruppe S 8a TVöD
- Eine abwechslungsreiche und selbständige Betreuungstätigkeit mit festen Arbeitszeiten von Montag bis Donnerstag mit Ferienausgleichsregelung

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Albrecht, 0761/201-2304

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail möglichst in einer Anlage an bewerbung-asb@stadt.freiburg.de

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement Freiburg als

Reinigungskraft (m/w)

in Teilzeit (40-50%) im Zeitvertrag für städtische Dienststellen und Schulen

Die Reinigungszeiten sind zwischen 13:00 Uhr und 20:00 Uhr. Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Erfahrung in der Reinigung sowie gute Deutschkenntnisse sind von Vorteil.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Tissen, 0761/201-2431 oder Frau Schillinger, 0761/201-2430 Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail möglichst in einer Anlage an GMF.Personal@stadt.freiburg.de oder schriftlich an das Gebäudemanagement Freiburg, Sachgebiet Personalmanagement, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg-Betzenhausen.

Wir suchen für das Amt für Schule und Bildung

Küchenaushilfskräfte (m/w)

für die Schulküchen in der Mooswaldschule, Richard-Mittermaier-Schule, Schule Günterstal sowie im Schulkindergarten Haus Weingarten für kurzfristige Einsätze als Krankheitsvertretung

(Kennziffer E1097)

Wir wünschen uns

Sie haben praktische Erfahrung im Küchenbereich und sind für Einsätze von 10 Uhr bis 15 Uhr verfügbar?

Wir bieten

Mehrere Beschäftigungsverhältnisse, die Bezahlung erfolgt stundenweise zu 11,00 € pro Stunde.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Mirzaei, 0761/201-2342

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer E1097 per E-Mail möglichst in einer Anlage an bewerbung-asb@stadt.freiburg.de

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Trauerfall... Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter **0761-27 3044**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

Die Profis für ein schönes Zuhause!

Ihr Maler

Ullrich Malerfachbetrieb

www.maler-ullrich.de ©0761/43597

Aus- und Weiterbildung 2017

Alltagsbegleitung und Pflegeassistenz § 87b
Kursbeginn: 03. April 2017

Alltagsbegleitung § 87b - berufsbegleitend
Kursbeginn: 15. März 2017

Staatlich anerkt. Sozialfachmanager/in
Kursbeginn: 17. März 2017

Fachwirt/in Erziehungswesen (KA)
Kursbeginn: 07. Oktober 2017

Integrationskurse BAMF
Termine auf unserer homepage

Deutschprüfungen (telc) A2 - C1 GER
Termine auf unserer homepage

Informationen, persönliche Beratung und Anmeldung
Bertoldstraße 55 Tel.: 0761 389 479-0
79098 Freiburg
www.kolping-bildung.de bzfreiburg@kolping-bildung.de

Jetzt mitten in der Stadt!

www.blutspende-uniklinik.de

Überdurchschnittliche gute Bezahlung. Mitarbeiter für Öffnungs- und Schließdienste auf 450 € und/oder Teilzeit in Freiburg gesucht!

Rentnerfreundliche Einsatzzeiten.

Bei Interesse bitte Bewerbung an: bewerbung@seros-security.com oder **Telefon 0 65 33 / 95 51 33**

SEROS SECURITY INTERNATIONAL

pflegehelden 24h häusliche Betreuung

Rundum-Betreuung zu Hause
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

Ihre Ansprechpartner:
Carolin Börsig und Laura Ullrich
Pflegehelden Freiburg • **Telefon 0761/478 7224**
freiburg@pflegehelden.de
www.pflegehelden-freiburg.de

Die Alternative zum Pflegeheim

Sommerfahrplan 2017 gültig von 26.03.2017 bis 28.10.2017

Airport Bus
Ihr **FlugBus** zum **EuroAirport**
BASEL MULHOUSE FREIBURG
In Kooperation mit: **Freiburger Reisedienst** und **FLIXBUS**

Fahrplan: Freiburg - Neuenburg - EuroAirport

Montag bis Freitag		Samstag		Sonntag	
Freiburg Abfahrt	Neuenburg Abfahrt	Freiburg Abfahrt	Neuenburg Abfahrt	Freiburg Abfahrt	Neuenburg Abfahrt
03:15	03:40	03:15	03:40	03:15	03:40
04:15	04:40	05:45	06:10	04:15	04:40
05:15	05:40	06:45	07:10	05:45	06:10
06:30	06:55	07:45	08:10	07:00	07:25
07:30	07:55	08:45	09:10	08:30	08:55
08:45	09:10	10:00	10:25	10:00	10:25
10:15	10:40	11:00	11:25	11:00	11:25
11:15	11:40	12:00	12:25	12:30	12:55
12:15	12:40	13:00	13:25	13:45	14:10
13:45	14:10	14:00	14:25	15:30	15:55
15:00	15:25	15:00	15:25	16:45	17:10
16:00	16:25	16:00	16:25	18:00	18:25
17:30	17:55	17:30	17:55	19:00	19:25
18:45	19:10	18:30	18:55		

An Feiertagen fährt der Bus wie an dem entsprechenden Wochentag.

Haltestellen:
FREIBURG: Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) Bussteig 2
Neuenburg: Haltestelle „Alte Grenze“ an der B378
EUROAIRPORT: Französische Seite direkt vor dem Flughafengebäude

Fahrplan: EuroAirport - Neuenburg - Freiburg

Montag bis Freitag		Samstag		Sonntag	
EuroAirport Abfahrt	Neuenburg Abfahrt	EuroAirport Abfahrt	Neuenburg Abfahrt	EuroAirport Abfahrt	Neuenburg Abfahrt
00:45*	00:45	00:45	00:45	00:45	00:45
08:45	08:45	08:45	08:45	07:00	07:00
10:00	10:00	10:00	10:00	08:45	08:45
11:15	11:00	11:00	11:00	10:00	10:00
12:15	12:00	12:00	12:00	11:30	11:30
13:30	13:00	13:00	13:00	12:30	12:30
14:45	14:00	14:00	14:00	14:00	14:00
16:00	15:00	15:00	15:00	15:15	15:15
17:00	16:00	16:00	16:00	16:30	16:30
18:30	17:15	17:15	17:15	18:30	18:30
19:45	18:30	18:30	18:30	20:00	20:00
21:45	20:00	20:00	20:00	21:45	21:45
22:45	22:30	22:30	22:30	22:30	22:30
23:45	23:45	23:45	23:45	23:45	23:45

* Dieser Kurs verkehrt nur am Montag und Freitag

Freiburger Reisedienst
www.freiburger-reisedienst.de

Airport Bus-Tickets:

Freiburg	Einfach	Hin + Zurück
Erwachsene	19,90 €	39,00 €
Kinder (unter 13 Jahren)	10,00 €	20,00 €
Neuenburg	Einfach	Hin und Zurück
Erwachsene	12,90 €	25,00 €
Kinder (unter 13 Jahren)	6,50 €	13,00 €

Gruppen 10% Ermäßigung

Einzelfahrtscheine sind erhältlich online unter: fixbus.de oder **direkt beim BUSFAHRER.**

Rückfahrkarten sind ausschliesslich beim **BUSFAHRER** erhältlich.

Die **Rückfahrkarten** haben eine Gültigkeit von 2 Monaten ab dem Verkaufsdatum. RegioKarten, BahnCards und Zug zum Flug Tickets werden nicht akzeptiert.

Stand: 20.03.17 | ohne Gewähr - Irrtümer und Änderungen vorbehalten.